



KONSULTATIONS
KITAS

IM LAND BRANDENBURG

Stand: Juni 2009

Herausgegeben vom: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS)
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam
Internet: www.mbs.brandenburg.de
E-mail: poststelle@mbs.brandenburg.de

Fotos: privat, Archiv

Internetpräsenz:

Das MBS-Internetportal ist eine umfassende, aktuelle Informations- und Recherchequelle. Unter www.mbs.brandenburg.de/kita-startseite.htm gelangen Interessierte zu den speziellen Angeboten im Bereich der Kindertagesbetreuung. Zu finden sind u.a. Informationen zu Recht und Struktur, Pädagogik und zu statistischen Daten sowie die Online-Version der Broschüren KitaDebatte. Mit dem Button „Online-Bibliothek“ öffnet sich eine Datenbank. Sie können über eingerichtete Internetforen mit Mitarbeitern des MBS in Kontakt kommen.

Autoren und Kontakt:

Detlef Diskowski (Referatsleiter Referat 22, Kindertagesbetreuung, Kinder- und Jugendhilferecht und familienunterstützende Angebote)
Tel: 0331 / 8663720; Email: detlef.diskowski@mbs.brandenburg.de

Ralf Kohlberger (Sachbearbeiter Referat 22)
Tel: 0331 / 8663724; Email: ralf.kohlberger@mbs.brandenburg.de

Inhaltsverzeichnis

Teil 1

KonsultationsKitas im System der Praxisunterstützung

- Wie entstanden KonsultationsKitas und was ist mit einem Praxisunterstützungssystem gemeint
- Erste Schritte 1997
- Schwerpunkte verändern sich
- Qualitätsstandards in der Weiterentwicklung
- Bedingungen und Formen der Konsultationsarbeit
- Die Koordinierungsgruppe – Das Profil der KonsultationsKitas reflektieren und weiterentwickeln
- Vernetzung, Unterstützung und Öffentlichkeitsarbeit

Teil 2

Die aktuellen KonsultationKitas stellen sich vor -Themen und Angebote-

- KonsultationsKita „Spatzenhaus“ in Frankfurt (Oder)
- KonsultationsKita „Haus der kleinen Strolche“ in Woltersdorf
- KonsultationsKita „Rappelkiste“ in Vetschau/Spreewald
- KonsultationsKita „Kinderland-Sonnenschein“ in Letschin
- KonsultationsKita „Kita am Park“ in Beelitz
- KonsultationsKita „Montessori Kinderladen“ in Bernau
- KonsultationsKita „Rappelkiste“ in Wünsdorf
- KonsultationsKita „Biene Maja“ in Beeskow
- KonsultationsKita „Märchenland“ in Potsdam
- KonsultationsKita „Villa Märchenland“ in Perleberg
- KonsultationsKita „Kinderland“ in Eisenhüttenstadt
- KonsultationsKita „Zauberstein“ in Hohen-Neuendorf
- KonsultationsKita „Nesthäkchen / Pustebblume“ in Eberswalde

Teil 3

Anlagen

- Anlage 1 „Adressen Konsultationskindertagesstätten“
- Anlage 2 „Das System zur Unterstützung der pädagogischen Kita-Praxis“
- Anlage 3 „Entwicklung der Konsultationskindertagesstätten“
- Anlage 4 „Grundzüge und Bedingungen für die Förderung als KonsultationsKita“
- Anlage 5 „KonsultationsKitas des BLK-Verbundprojektes TransKiGs“
- Anlage 6 „Die Herausforderung“ (Tagung 2001)
- Anlage 7 „Bildungshorizonte – landesweite Konsultationskindertagesstätten im Gespräch“ (2006, 2007, 2008)

KonsultationsKitas im Land Brandenburg

Teil 1

KonsultationsKitas im System der Praxisunterstützung

Seit nunmehr 10 Jahren gibt es im Land Brandenburg KonsultationsKitas, deren Konsultationstätigkeit durch eine finanzielle Unterstützung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBS) ermöglicht wird. KonsultationsKitas sind - gemeinsam mit den PraxisberaterInnen der Jugendämter und freien Trägerverbänden, dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) und überregional tätigen Projektträgern - eine wesentliche Säule des integrierten Praxisunterstützungssystems für den Kindertagesbetreuungsbereich. KonsultationsKitas zeichnen sich durch einen besonderen fachlichen Schwerpunkt aus; daneben ist auch eine insgesamt qualitativ gute Arbeit Voraussetzung, um als KonsultationsKita die Landesförderung zu erhalten.

Für diesen fachlichen Schwerpunkt sind die ausgewählten Kindertagesstätten eine landesweite Anlaufstelle und inhaltlicher Bezugspunkt zu dem sie beraten, informieren und Hospitationen anbieten. Interessierte Mitarbeiterinnen von Kitas, Träger von Einrichtungen und Jugendämter gehören zur Zielgruppe ihrer Konsultationsaufgabe. Regional haben sie die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit den Praxisberaterinnen (Fachberaterinnen), Netzwerke für Fortbildung und Beratung aufzubauen.

Da sich die fachlichen Arbeitsschwerpunkte von Einrichtungen wandeln, ihre Aufgabenstruktur sich verändert und neue Themen für die landesweite Fachdiskussion wichtig werden, ist auch die Zusammensetzung der Gruppe der Konsultationseinrichtungen von Veränderungen geprägt. Im Jahr 2008 gehören insgesamt zwölf Kindertagesstätten zum Kreis der aktuellen KonsultationsKitas.¹

Es gibt dabei weder ein formalisiertes Verfahren, wie eine Einrichtung zur KonsultationsKita wird, noch gibt es einen festgelegten Förderzeitraum. Dieses, den jeweiligen Entwicklungen folgende und wenig verfestigte Verfahren hat sich aus der Anfangszeit der Entwicklung von KonsultationsKitas so erhalten; es wird gelegentlich im Fachministerium und auch gemeinsam mit den KonsultationsKitas diskutiert – scheint aber bisher zu durchaus sachgerechten Ergebnissen zu kommen.

Wie entstanden KonsultationsKitas und was ist mit einem Praxisunterstützungssystem gemeint?

In den ersten Jahren nach der Wende hatte die Landespolitik die grundsätzliche Neuorientierung der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg im Blickfeld. Es galt Bewahrenswertes zu erhalten und notwendige Umorientierungen zu fördern² und in dieser Phase war es sinnvoll, mit verschiedenen, thematisch-konzeptionell ausgerichteten Modellprojekten die sich verändernde Arbeit vor Ort, zu unterstützen. Mit den geförderten Modellprojekten, wurden wichtige Konzepte und Innovationen beispielhaft erprobt, um sie für die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit der Kindertagesstätten landesweit zur Verfügung zu stellen.

¹ Im Teil 2 dieser Veröffentlichung stellen sich die aktuellen KonsultationsKitas vor. Eine Liste der aktuellen KonsultationsKitas findet sich als Anlage 1 zu diesem Text oder im Internet unter www.mbs.brandenburg.de/kita-paedagogik.htm → Stichwort: „Praxisunterstützungssystem für Kindertagesbetreuung“

² Kinder- und Jugendbericht 1994, LT-Drs. 1/2788, S. 99

Die Vermittlung und Verbreitung der Ergebnisse und Erfahrungen der Projekte erfolgte vorwiegend durch umfangreiche Veröffentlichungen der Projektergebnisse im Rahmen der Veröffentlichungsreihe „KitaDebatte“³ und anderer Fachveröffentlichungen sowie durch die Fort- und Weiterbildungsarbeit des Sozialpädagogischen Fortbildungswerkes des Landes Brandenburg⁴.

Zum Ende der 90ziger Jahre hatte sich die Situation der Kindertagesbetreuung deutlich ausdifferenziert. Strukturell und konzeptionell waren die Bereiche Krippe, Kindergarten und Hort zusammengewachsen und die relativ einheitliche Ausrichtung durch allgemeinverbindliche Bildungs- und Erziehungspläne hatte sich konzeptionell (allerdings auch qualitativ) ausdifferenziert. Die Phase der grundsätzlichen Neuorientierung konnte als abgeschlossen bezeichnet werden.

Nunmehr galt es vorrangig, die gemachten Erfahrungen zu reflektieren und zu vertiefen. Es galt dauerhaft wirksame Strukturen der Praxisunterstützung zu etablieren, damit viele Erzieherinnen die Möglichkeit haben, Ergebnisse und Erkenntnisse aus Modellprojekten, aus eigener Anschauung kennen zu lernen, oder selbst an konzeptionellen Überlegungen für die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit teilnehmen zu können. Hierbei kam es darauf an, dass Entwicklungen in die Breite der Kita-Landschaft vermittelt werden, ihre Ergebnisse abgesichert und stabilisiert werden und die Praxisunterstützung als stabile, die Praxis dauerhaft begleitende Struktur sich entwickelt und angenommen wird. Um diesem Perspektivwechsel Rechnung zu tragen, veränderte das Fachministerium Mitte der 90iger Jahre seinen Förderschwerpunkt von den Einzelvorhaben hin zum Aufbau und zur Stabilisierung eines Praxisunterstützungssystems für den Kindertagesbetreuungsbereich.

Kurz zusammengefasst⁵, setzt sich das **Praxisunterstützungssystem** folgendermaßen zusammen:

- Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) (bis Ende 2006 SPFW)
- Praxisberatung
- Konsultationskindertagesstätten
- Überregionale Pädagogische Zentren (überregional wirkende Projektträger)
- KitaDebatte und ergänzende Fachveröffentlichungen
- Internetpräsenz (mit Basisinformationen, Foren zu Fach- und Rechtsfragen, Online-Bibliothek mit Fachartikeln ...)

Erste Schritte 1997

Bei der Auswahl der ersten sieben KonsultationsKitas⁶ im Jahre 1997 wurde das Ziel verfolgt, die in den Modellprojekten „Impulse aus Brandenburg“⁷, „Zum Bildungsauftrag von Kindertagesstätten“⁸ und „Kindersituationen“⁹ entwickelten fachlichen Ansätze aufzugreifen.

³ siehe auch www.mbjs.brandenburg.de/kita-startseite.htm → Rubrik: „KitaDebatte“ oder innerhalb der → Rubrik: Online-Bibliothek unter dem → Stichwort: „Modellprojekte

⁴ seit Anfang 2007 Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg - SFBB

⁵ Eine Kurzdarstellung des Praxisunterstützungssystems findet sich als Anlage 2 zu diesem Text oder unter www.mbjs.brandenburg.de/kita-daten.htm → Stichwort: „Praxisunterstützungssystem für Kindertagesbetreuung“.

⁶ Eine Liste aller seit 1997 existierenden KonsultationsKitas findet sich als Anlage 3

⁷ Langzeitqualifizierung von Fachkräften für die Aufgabe der Praxisberatung bei den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe bzw. den Liga Spitzenverbänden;/ Projektträger INFANS e.V./; Infos zum Projekt „Impulse aus Brandenburg“ finden sich unter www.mbjs.brandenburg.de/kita-bibliothek.htm unter dem → Stichwort: „Praxisberatung“.

⁸ siehe www.mbjs.brandenburg.de/kita-bibliothek.htm unter dem → Stichwort: „Bildungsauftrag Kita“ und auch Stichwort: „Bik-Verbundprojekt“

⁹ siehe www.mbjs.brandenburg.de/kita-bibliothek.htm unter dem → Stichwort: „Situationsansatz“

Damit sollten die Ergebnisse, Erfahrungen und Kooperationsstrukturen über die Projektlaufzeit hinaus langfristig gesichert, verbreitet und weiterentwickelt werden.

Ausgewählt wurden jeweils Einrichtungen, die sich in den Projekten besonders engagiert hatten und die bereit und in der Lage waren, die Erfahrungen und Erkenntnisse Kollegen gegenüber zu vertreten. Für diese Arbeit stellte das Land jeder KonsultationsKita 20.000 DM (10.000 €) zur Verfügung, von der in der Einrichtung eine zusätzliche ¼-Erzieherinnenstelle für die Konsultationsarbeit geschaffen werden musste. Im Jahre 2006 wurde dieser Betrag auf 11.000 € erhöht.

Erste fachliche Schwerpunkte waren:

- Gemeinwesenarbeit – Einbeziehung der Nachbarschaft und ehrenamtlicher Mitarbeiter (Kita Wi-Wa-Wunderland, Eisenhüttenstadt)
- Kita in eigener Hand - Übernahme von kommunaler Kita in Trägerschaft der Erzieherinnen (Kita Spatzenhaus, Frankfurt/Oder)
- Bau- und Raumkonzepte - Sanierung einer typischen DDR-Kita unter Einbeziehung der Erzieherinnen, seit 2005 zusätzliches Thema Bildungsauftrag + *infans*-Konzept (Kita Rappelkiste, Vetschau)
- Reggio-Pädagogik (Kita Bummihaus, Jeserig)
- Situationsansatz – Verbreitung der Ergebnisse des Bundesprojekts „Kindersituationen“ (Kita Sonnenschein, Bad Wilsnack und Kita Villa Kunterbunt, Crussow)
- Aufbau und Stabilisierung eines regionalen Netzwerks (Kita Pustebblume, Eberswalde)
- Verbindung von Hortarbeit mit offener Kinder- und Jugendarbeit (Schulkinderhaus Blitz, Ludwigfelde)

Aufgrund fehlender Erfahrungen mit der Konsultationsarbeit wurden durch das MBS für die Förderung auch keine weiteren fachlichen oder methodischen Vorgaben gemacht. Vielmehr wurde die fachliche Steuerung von der „**Koordinierungsgruppe der KonsultationsKitas**“ übernommen, in der neben dem Fortbildungswerk und dem Fachministerium auch die KonsultationsKitas verbindlich mitarbeiten mussten und wollten.

In den ersten Jahren konnte ein deutliches Auseinanderdriften der Beratungsnachfrage festgestellt werden. Während einige Kitas nur 10-15 Anfragen im Jahr hatten, wurden andere KonsultationsKitas mit bis zu 80 Anfragen konfrontiert. Die Koordinierungsgruppe entwickelte einige Standards der Konsultationsarbeit¹⁰ und schließlich bildete sich ein Aufnahmegeritual für die Neuaufnahme von Einrichtungen in den Kreis der Konsultationseinrichtungen heraus: Dies beginnt mit dem Besuch der Kita durch Fachministerium (MBS), Landesjugendamt (LJA) und Fortbildungsinstitut (SFBB) zur Abstimmung mit Kitaleitung, Träger, Gemeinde, Praxisberatung des Landkreises und ggf. Elternvertreter. Nach einer positiven Entscheidung aller Beteiligten erhält die Kita die finanzielle Förderung und als eine öffentliche Anerkennung die Übergabe eines Schildes „KonsultationsKita des Landes Brandenburg“, das Ehrung, öffentliche Wahrnehmung und Verpflichtung ausdrückt.

Schwerpunkte verändern sich

Mit dem Abschluss des von Brandenburg angeregten Bundesmodellprojektes zum Bildungsauftrag von Kindertagesstätten, in dem neben dem Projektträger *infans* eine Reihe von mitforschenden Einrichtungen eine Neukonzipierung des Bildungsauftrages in Angriff nahmen, wurde dies auch ein neuer Schwerpunkt der Konsultationsarbeit. Insgesamt fünf Einrichtungen¹¹ vertreten nun den fachlichen Schwerpunkt der frühen Bildung nach dem *infans*-Konzept und fühlen sich im verstärkten Maße dafür zuständig, das Handlungskonzept zum

¹⁰ siehe Anlage 4 zu diesem Text

¹¹ siehe Anlage 5 zu diesem Text

Bildungsplan (den „Grundsätzen elementarer Bildung“¹²) zu repräsentieren. Diese Einrichtungen wirken ebenfalls mit im BLK-Verbundprojekt TransKiGS¹³.

Inzwischen genießt die Arbeit der KonsultationsKitas in Brandenburg eine Anerkennung, die über die unmittelbare Fachszene hinausgeht. Da auch die Kindertagesbetreuung insgesamt immer stärker ins Blickfeld anderer Politikfelder gerät, wurden 2006 vier Einrichtungen in den Kreis aufgenommen, die vom Gesundheitsministerium mit aus gesucht und finanziert werden. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Gesundheitsförderung in der Kindertagesbetreuung und darüber hinaus wird die Mitwirkung an anderen Landesinitiativen zur Gesundheitsförderung und Prävention erwartet. Die fachlichen, methodischen und qualitativen Maßstäbe entsprechen denen der anderen Konsultationseinrichtungen.

Qualitätsstandards in der Weiterentwicklung

In Brandenburg werden seit Beginn der 90iger Jahre Qualitätsfeststellungen durchgeführt.¹⁴ In diese - im Rahmen von Projektevaluationen, als Qualitätswettbewerbe oder zum Systemmonitoring - durchgeführten Messungen waren die KonsultationsKitas immer wieder einbezogen. Dies diente zumeist der Gewinnung von Referenzwerten für die Bewertung der Ergebnisse. Seit einigen Jahren ist ein gutes Ergebnis (mind. 4 Punkte im Gesamtergebnis) in einer Qualitätsmessung nach KES (Kindergarten-Einschätz-Skala) eine Fördervoraussetzung zur Aufnahme in den Kreis der KonsultationsKitas.

Bedingungen und Formen der Konsultationsarbeit

Neue KonsultationsKitas brauchen i.d.R. ca. ein Jahr, um ihre Struktur und ihr Angebot aufzubauen. Geklärt werden muss die Frage, wer macht die Konsultation und wie wird die durch das MBS geförderte ¼-Stelle aufgeteilt. Dies wird in den bestehenden Einrichtungen jeweils sehr unterschiedlich gehandhabt. Während einige Kitas eine Person hierfür ausgewählt haben (Leiterin oder eine spezielle Konsultationserzieherin), gibt es woanders ein Konsultationsteam aus zwei Personen. In noch anderen Einrichtungen ist die zusätzliche ¼-Stelle auf das gesamte Team aufgeteilt.

Eine Herausforderung stellt auch die Schaffung geeigneter Arbeitsräume für Konsultationsarbeit dar. Da hierfür die Gruppenräume mit den Kinderstühlen wenig geeignet sind, werden z.T. eigene Fortbildungsräume mit Medien, Mobiliar und Materialien ausgestattet. Andere Einrichtungen nutzen die Kooperation mit einer nahe gelegenen Schule, um dort entsprechend geeignete Räume zu nutzen. Als Ergebnis von Platzmangel wie auch von gelungener Vernetzung, wird auch auf Räume in benachbarten kommunalen Gebäuden und sogar in Gaststätten zurückgegriffen. Allen Kitas stehen für die Konsultationsarbeit moderne Medien (Beamer, Laptop...) zur Verfügung, die teilweise aufgrund einer Extraförderung des Landes angeschafft werden konnten.

Von den KonsultationsKitas wird erwartet, dass sie ihre Erfahrungen in der durch das MBS zweimal im Jahr herausgegebenen Veröffentlichungsreihe KitaDebatte vorstellen, sich präsentieren und darlegen wie und wann die Kita erreichbar ist und wer Kontaktperson ist.

¹² (aktualisieren!)siehe www.mbs.brandenburg.de/kita-paedagogik.htm unter dem → Stichwort: „Grundsätze der Bildungsarbeit“

¹³ siehe www.mbs.brandenburg.de/kita-paedagogik.htm unter dem → Stichwort: „infans-Bildungskonzept“ und → Stichwort: „BLK Verbundprojekt TransKiGS“

¹⁴ „Qualität brandenburgischer Kindertagesbetreuung“, Bericht der Landesregierung 2006, siehe www.mbs.brandenburg.de/kita-paedagogik.htm

Diese Informationen finden sich auch bei auf Internetseiten des Landesministeriums und werden von den Praxisberaterinnen verbreitet.

Die erste Kontaktaufnahme mit einer KonsultationsKita erfolgt in der Regel per Telefon und inzwischen auch per Mail. Am Telefon ist zumeist ein Anrufbeantworter geschaltet, da ansonsten durch viele Anrufe die päd. Arbeit gestört würde. KonsultationsKitas rufen zurück. Inzwischen hat sich der Interessentenkreis über die eigentlich angesprochenen Erzieherinnen hinaus deutlich erweitert. So fragen auch Fachkräfte aus anderen Jugendämtern und Verbänden, Fachschulen für Sozialpädagogik, Fachhochschulen und Universitäten, Kitaträger, Fortbildner, Presse, Kommunalpolitik z.T. auch aus anderen Bundesländern an.

Immer noch ist die Inanspruchnahme und somit die Belastung durchaus unterschiedlich. Die Einrichtungen hatten im Jahr 2006 zwischen 40 und 120 Anfragen zu bearbeiten. Die Hauptform der Konsultationsarbeit ist nach wie vor der klassische eintägige Besuch von Erziehergruppen. Daneben gibt es aber auch Einzelhospitationen, zum Teil über mehrere Tage, und ebenso reist die Konsultationserzieherin mit Laptop und Beamer in andere Einrichtungen oder zu Vorträgen in Schulen.

Ein Hospitationstag in der Einrichtung beginnt in der Regel mit einer Vorstellung der Einrichtung und einem anschließenden Rundgang. Je nach zur Verfügung stehendem Zeitrahmen dauert das folgende Fachgespräch unterschiedlich lang.

In der Vergangenheit wurde der Rundgang der Besucher oft wie ein „Zoobesuch“ und zunehmend als Störung empfunden. Hieraus wurden verschiedene Konsequenzen gezogen:

- Zum einen wird der individuelle Rundgang - ohne Führung - durch die Kita angeboten. Jeder Besucher schaut sich an, was er sehen will und fragt bei den Erzieherinnen der Einrichtung, die er antrifft, selbst nach. Gruppen oder Bereiche, die nicht ansprechbar sind, signalisieren durch ein Stoppsignal, dass sie nicht gestört werden wollen.
- Eine andere Konsequenz ist, dass die KonsultationsKitas immer häufiger erwarten, dass die Besucher vorbereitet sind. Sie sollen bereits vor der Hospitation Forschungsfragen entwickelt haben, zu denen sie konkrete, praktische Eindrücke oder auch konzeptionelle Antworten gewinnen wollen. Gerade die Kitas mit dem Schwerpunkt „Frühe Bildung“ gehen diesen Weg. Dies ist zum einen Ausfluss ihres Bildungskonzepts und zum anderen aber Ergebnis enttäuschender Erfahrungen, wenn das eigene Engagement keine Entsprechung auf der Seite der Besucher hatte. Solche Interessengruppen werden zusehends von allen KonsultationsKitas gebeten, sich vor einem Besuch vorzubereiten und dann Kontakt aufzunehmen.

In den letzten beiden Jahren entwickelte sich ein Trend, dass im Anschluss an durchgeführte Besuche Einrichtungen eine dauerhafte Praxisbegleitung bei der eigenen Profilierung der Kindertagesstättenarbeit wünschten. So berechtigt und erfreulich solche Beratungswünsche auch sind, sind sie mit der durch das Land für die Konsultationsarbeit zur Verfügung gestellten ¼-Stelle nicht zu realisieren. Einige Einrichtungen haben daraus die Konsequenz gezogen, dass die Konsultationserzieherin zusätzlich Beratungen gegen Honorarzahung anbietet. Hierdurch kann in der Kita weiteres Ersatzpersonal beschäftigt werden.

Die Koordinierungsgruppe - Das Profil der Konsultationsarbeit reflektieren und weiterentwickeln

Mit der Tätigkeit der bereits erwähnten Koordinierungsgruppe der KonsultationsKitas wurde bereits im Frühjahr 1997 ein wichtiges Verfahren zur kollegialen Reflexion und Klärung der Konsultationsaufgabe eingeführt. Weitere Ziele dieser zweimal im Jahr tagenden Arbeitsgruppe ist, die Klärung und Schärfung der Profile jeder für diese Aufgabe ausgewählten Kita - nach innen im Team, mit dem Träger – als auch nach außen in der landesweiten Präsentation und in der Position im regionalen Kontext.

Ein erstes Treffen der damals sieben Konsultationskitas fand im Juni 1997 im Sozialpädagogischen Fortbildungswerk statt. Bereits hier wurde die Form der weiteren Arbeitstagen, wie sie sich bis heute bewährt hat, entwickelt:

- Die Arbeitstagung der Koordinierungsgruppe reist rotierend an die Standorte der KonsultationsKitas und ermöglicht damit direkte Einblicke.
- Die „gastgebende“ KonsultationsKita präsentiert, meist zusammen mit dem Träger der Einrichtung, das pädagogische Profil und die besondere Situation im Sozialraum, verbunden mit einem Rundgang.
- Anschließend erfolgt ein fachliches Feedback durch die Besucher/-innen. Diese Begegnung von Fremd- und Selbstwahrnehmung übt und stärkt den fachlichen Verständigungsprozess, der ja insbesondere auch bei den zahlreichen Hospitationen von den Konsultationseinrichtungen permanent gefordert ist.
- Der zweite Teil der Arbeitstagung dient dann einer sogenannten „Berichterstattung“, bei der die Konsultationseinrichtungen sich über aktuelle Entwicklungen in ihren Einrichtungen informieren, sowie über Konsultationserfahrungen diskutieren und reflektieren. Hier findet im besten Sinne kollegiale Beratung, verbunden mit weiteren unterstützenden Absprachen und Informationen statt.
- Abschließend werden aktuelle Landesentwicklungen diskutiert.

Diese gegenseitigen Besuche stärken das Verständnis von der gemeinsamen Aufgabe, der „corporate identity“: Die KonsultationsKitas wissen voneinander, nehmen sehr bewusst ihre Unterschiede in der Trägerschaft, im Profil, im Sozialraum wahr. Sie erweitern ihre Wahrnehmung und ihr Wissen über spezifische Formen mit dem Konsultationsauftrag, als auch mit sehr unterschiedlichen Trägerkonzepten, den unterschiedlichen kulturellen, sozialräumlichen Anforderungen umzugehen.

Im Oktober 2001 fand im SPFW eine erste zweitägige erste öffentliche Tagung mit dem Titel: „Die Herausforderung – Entwicklungswege der KonsultationsKitas und Überregionalen Pädagogischen Zentren“¹⁵ statt. Die Tagung entsprach den beiden Zielen der Konsultationsarbeit

- die pädagogischen Profile der Konsultationseinrichtungen landesweit in die öffentliche Wahrnehmung und Diskussion zu bringen
- die KonsultationsKitas in den Formen und Methoden ihrer je eigenen Öffentlichkeitsarbeit zu stärken

und fand großen Anklang.

Die Idee einer gemeinsamen Tagung wurde 2006 fortgesetzt mit dem Fachforum: „Bildungshorizonte – Landesweite Konsultationskindertagesstätten im Gespräch“. Entsprechend der Philosophie der Konsultationsarbeit („An vielen verschiedenen Orten finden anregende, herausfordernde pädagogische Innovationen statt, man/frau muss sie nur entdecken und aufsuchen...“) reisten alle KonsultationsKitas nach Kyritz und präsentierten ihr spezifisches Angebot interessierten Kitas in den Landkreisen Prignitz, Ostprignitz-Ruppin und Havelland¹⁶. Im Jahr 2007 waren die „Bildungshorizonte“ in Cottbus und 2008 in Prenzlau. Die Mitarbeiterinnen aus den – zurzeit 12 – KonsultationsKitas gaben mit Präsentationen und Dokumenten Einblick in ihre pädagogische Praxis. An Info-Ständen und in Workshops und Vorträgen stellten sie Themen ihrer pädagogischen Praxis vor und luden zu fachlichen Diskussionen ein. Diese Bildungshorizonte-Tagungen wurden in enger Kooperation mit den jeweils im Landkreis zuständigen Praxisberaterinnen durch die Koordinierungsgruppe der KonsultationsKitas vorbereitet und durchgeführt. Dieses „Zusammenspiel“ macht für die Teilnehmerinnen aus Kitas und den Trägern das Zusammenwirken des Systems der Praxisunterstützung in Brandenburg „hautnah“ erfahrbar,

¹⁵ siehe Flyer, Anhang 6

¹⁶ siehe Flyer, Anhang 7

nachvollziehbar und gibt Impulse für regionale, auf den Landkreis bezogene Kooperation und Vernetzung.

Vernetzung, Unterstützung und Öffentlichkeitsarbeit

Das Netz der Praxisunterstützung in Brandenburg kann als hoch effektiv, aber auch als sehr angespannt gelten. 50 Praxisberaterinnen (auf knapp 35 Stellen), 13 KonsultationsKitas, ein Fortbildungsinstitut, drei überregional dauerhaft tätige Projekte stellen für 1.730 Einrichtungen und 1.053 Tagespflegepersonen keine als ausreichend zu betrachtende Unterstützungsstruktur dar; selbst wenn man die Fortbildungstätigkeit der Jugendämter und Verbände noch berücksichtigt. Die Stärke und die Effektivität des Netzes wird sicherlich durch die Verbindung der einzelnen Säulen und ihre Integration in ein Gesamtsystem befördert. Hinzu kommt eine durchaus vorbildliche Versorgung mit Fachliteratur und wichtigen Impulsen, die durch größere Modellvorhaben und Tagungen erzielt werden.

Zumindest für die Multiplikatoren, die in diesem Netz tätig sind, entwickelt sich so das Bewusstsein, ein wichtiger, wahrgenommener und geschätzter Teil einer Gesamtentwicklung zu sein. Die engagierte Mitarbeit in der „Koordinationsgruppe für KonsultationsKitas“, die Zusammenarbeit mit Praxisberaterinnen und Projektträgern, die Einbeziehung in Veröffentlichungsvorhaben und die regelmäßige Repräsentanz in der Veröffentlichungsreihe „KitaDebatte“ können nicht die Auswirkungen der knappen Ressourcen kompensieren. Sie führen aber zu einer „corporate identity“, die z.B. jährliche Tagungen aller KonsultationsKitas zur Folge haben, bei denen sie sich und ihre Arbeit jeweils in einer Region Brandenburgs öffentlich präsentieren.

Das Fachministerium sieht es als seine Aufgabe an, die Fachkräfte im Land umfänglich über die KonsultationsKitas und das Praxisunterstützungssystem insgesamt zu informieren.¹⁷

Kurz gefasst; die **Hauptmerkmale** sind:

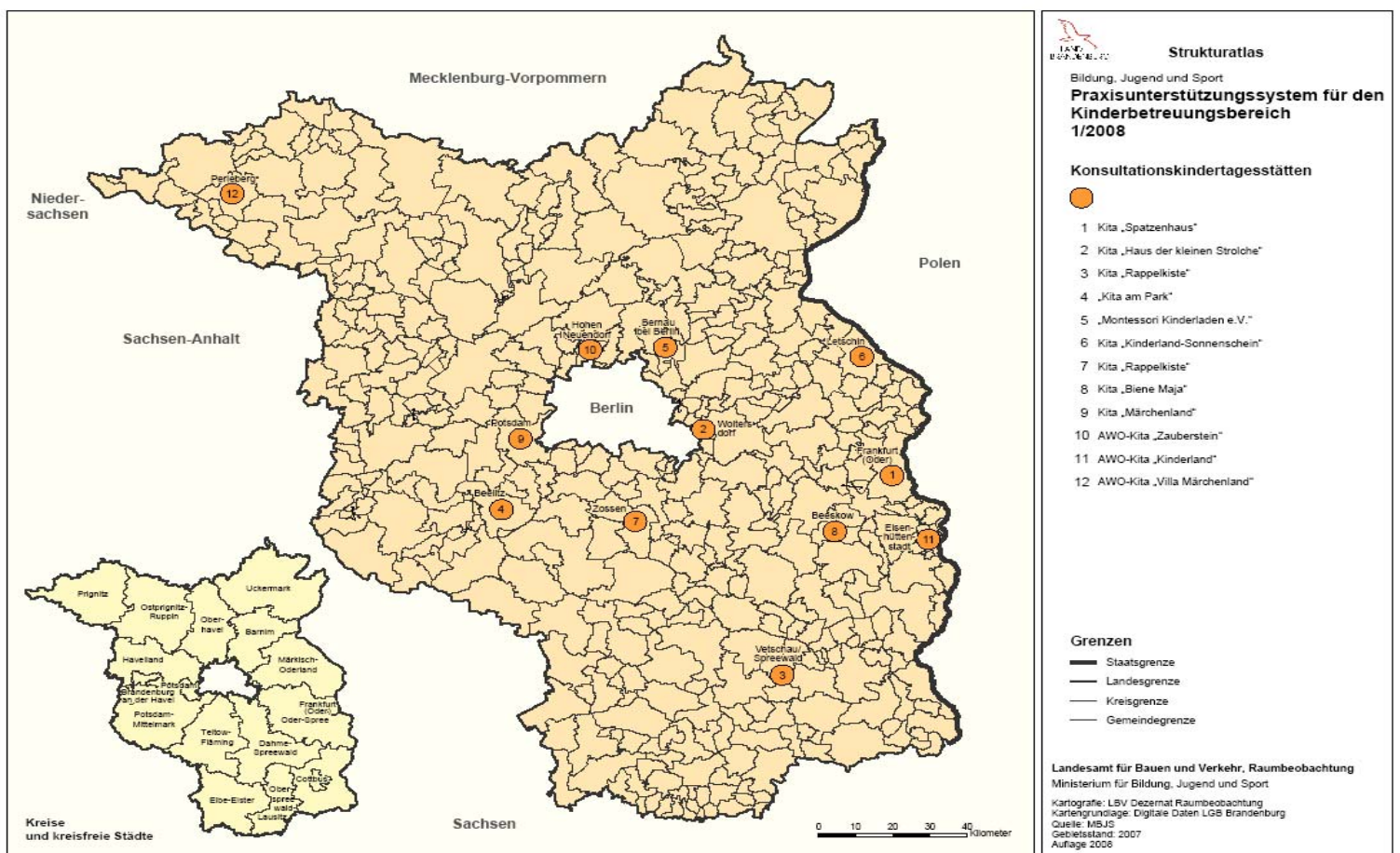
- die KonsultationsKita hat die Aufgabe, das spezielle für die Konsultationsarbeit ausgewählte Konzept der Einrichtung interessierten Erzieherinnen, Grundschullehrerinnen und anderen Fachkräften vorzustellen;
- die KonsultationsKita entwickelt sich zu einer Anlaufstelle für die Region und wird somit Teil der regionalen Fachstruktur;
- die KonsultationsKita beteiligt sich an wichtigen Fachentwicklungen im Land, unterstützt diese und bildet somit ein Innovationskern.
- die KonsultationsKita arbeitet in der „Koordinierungsgruppe KonsultationsKitas“ mit, kooperiert mit Fortbildung, Praxisberatung und überregionalen pädagogische Zentren" und begreift sich als Teil des Praxisunterstützungssystems des Landes Brandenburg.

¹⁷ z.B. erfolgt dies auf der Homepage des MBS; siehe www.mbs.brandenburg.de/kita-startseite.htm
→ Rubrik: „KitaDebatte“ oder innerhalb der → Rubrik: Online-Bibliothek unter dem → Stichwort:
„Konsultationskindertagesstätten“

Teil 2

Die aktuellen KonsultationsKitas stellen sich vor

-Themen und Angebote-



KonsultationsKita „Spatzenhaus“ in Frankfurt (Oder)

Anschrift: Kindertagesstätte „Spatzenhaus“
Willichstraße 37 / 38
15232 Frankfurt (Oder)

Träger: „Unsere Welt“ Frankfurt (Oder) e.V.

Ansprechpartnerinnen: Doris Küßner, Karin Muchajer
Telefon: 0335 / 542181
Fax: 0335 / 5004924
E-Mail: kita@spatzenhaus.de
Website: www.spatzenhaus.de

Die Kindertagesstätte „Spatzenhaus“ wurde am 01.01.1995 von den Mitarbeiterinnen der Einrichtung übernommen. Eigens dafür gründeten sie einen gemeinnützigen Verein. Wir beraten Eltern, Pädagogen sowie andere Interessenten zu nachfolgenden Themen:

Die eigene Trägerschaft

- Von der Idee bis zur Umsetzung, wie gründet oder übernimmt man eine Kita in eigener Trägerschaft?
Wir geben unsere Erfahrungen, die wir in den vergangenen Jahren sammeln konnten, gern weiter und beraten sie in Vorbereitung auf eine eigene Trägerschaft bei der Planung und Realisierung.

Finanzierung von Kindertagesstätten

- Was kostet eine Kindertagesstätte?
Wir zeigen ihnen, wie man Platzkosten errechnet, Wirtschaftspläne erstellt, den geforderten Trägeranteil erwirtschaftet.

Unternehmensentwicklung

- Die Entwicklung neuer Unternehmenszweige.
Wir demonstrieren an aktuellen Beispielen, welche Bedeutung eine Marktanalyse hat und wie man sie realisiert.
- Wie entwickelt man neue Arbeitsplätze?
In den vergangenen Jahren hat sich ein veränderter Bedarf an familiennahen Dienstleistungen entwickelt. Wir zeigen ihnen, wie wir Wünsche von Eltern und Unternehmen herausfinden und wie es uns gelingt, neue Dienstleistungen und die dazu gehörigen Finanzierungskonzepte zu entwickeln.

KonsultationsKiTa „Haus der kleinen Strolche“ in Woltersdorf (Überregionale Konsultationskindertagesstätte Brandenburg und des Landkreises Oder-Spree)

Anschrift: KiTa „Haus der kleinen Strolche“
Steinwinkel 1
15569 Woltersdorf

Träger: Gemeinde Woltersdorf

Ansprechpartnerin: Frau Marina Kussatz (Konsultationsleiterin)
Frau Andrea Nöske (Leiterin)
Telefon: 03362/79988 –0
E-Mail: kita-haus-der-kleinen-strolche@t-online.de
Website: www.haus-der-kleinen-strolche.de

Schwerpunkte unserer Fortbildungsangebote

- 1. Umsetzung der Grundsätze der elementaren Bildung im pädagogischen Alltag**
 - Grundverständnis: Was ist mit dem Bildungsbereich gemeint?
 - Wie kann die Erzieherin die Bildungsfähigkeiten der Kinder pädagogisch begleiten?
- 2. Beobachtung- und Dokumentationsverfahren**
 - Beobachtung und Dokumentation im „Haus der kleinen Strolche“ nach **INFANS**
 - Was ist ein Portfolio?
 - Welche Instrumente und Erhebungsprotokolle gehören in das Portfolio?
 - Das individuelle Curriculum
- 3. Von den Erziehungszielen zu den Handlungszielen einer Kindertagesstätte**
- 4. Das *INFANS*-Konzept verändert die Arbeitsorganisation, den Arbeitsplatz, das Professionelle Selbstverständnis der Erzieherin**

Wir bieten weiterhin an:

- Öffentlichkeits- und Elternarbeit – Dokumentation und Bereitstellung beobachtbarer Selbstbildungsprozesse von Kindern – Entwickeln einer Projektmappenkultur/ Fotodokumentation
- Flexible Arbeitszeitgestaltung – Um die Aufgaben einer Kindertagesstätte zu bewältigen ein Muss!?
 - Einblick in die Konzeption der Kita „Haus der kleinen Strolche“
 - Gespräche und Erfahrungsaustausch mit den Erzieherinnen
 - Rundgang durch die KiTa

Mögliche Formen von Fortbildung:

- Teamfortbildung
- Kleinteams

Die KiTa „Haus der kleinen Strolche“ – arbeitet mit dem Jugendamt/Praxisberatung LOS in Beeskow, Frau Butschke (Tel. 03366/351514) und Frau Peschel (03366/351517) zusammen.

Wir bitten alle, die an einer Fortbildung/Erfahrungsaustausch interessiert sind, sich telefonisch anzumelden. Unkostenbeitrag: 5,- Euro

Konsultationskita „Rappelkiste“ in Vetschau/Spreewald

Anschrift: Konsultationskita „Rappelkiste“
Maxim-Gorki-Str. 18
03226 Vetschau/Spreewald

Träger: Stadt Vetschau

Ansprechpartnerinnen: Heidrun Wetzck, Cornelia Zschau
Telefon: 035433 / 2331
E-Mail: info@kita-rappelkiste-vetschau.de
Website: www.rappelkiste-vetschau.de

Unsere neuen Angebote:

- 1. Elementare Bildung – Grundsätze und deren Umsetzung in der Praxis**
 - Welche Voraussetzungen muss ein Team schaffen, um diese Grundsätze in das pädagogische Konzept der Einrichtung einfließen zu lassen?
 - Wie können die Raumstrukturen dabei unterstützend wirken?
- 2. Beobachtung – ein Instrument der Erzieherin im pädagogischen Alltag**
 - Wie organisiere ich den Einsatz der täglichen Beobachtung einer Erzieherin?
 - Wann und wie werte ich meine Beobachtungen pädagogisch aus?
 - Welchen Nutzen haben die Beobachtungen für mein pädagogisches Handeln?
- 3. Ein Team denkt mit!**
 - Streitkultur
 - Auseinandersetzung mit Konflikten
 - Gespräche mit Eltern
 - Kita und Dienstleistung – aber wie?

Mögliche Formen der Fortbildung:

- Teamfortbildung
- Kleinteams
- Elternfortbildung

Diese Angebote können als Tagesveranstaltungen oder auch stundenweise genutzt werden. Unsere Konsultationstage sind in der Regel der Montag und der Mittwoch nach vorheriger telefonischer Absprache.

KonsultationsKita "Kita am Park" in Beelitz

Anschrift: Kita am Park
Karl-Liebknecht-Str. 4
14547 Beelitz

Träger: Stadt Beelitz

Ansprechpartnerin: Marianne Schumach
Telefon: 033204 / 42445
E-Mail: marianne@schumach.de
Website: www.schumach.de/kita

How
old
are you?

Where do you live?
My favourite animal is a dog.

Playtime in English

Ein Sprachprojekt für unsere Jüngsten!

I live in
Beelitz.
My name is ...

What's your favourite Colour?
I'm 5 years old.



Everyday playtime in English and much more in Beelitz

Seit 2001 lernen die Kinder der Kita am Park in Beelitz täglich die englische Sprache in spielerischer Form. Dabei wird besonders darauf geachtet, dass sich das Alltagswissen der Kinder in die Sprache übertragen lässt und somit die Neugier der Kinder geweckt werden kann, so lernen sie die Sprache ganz nebenbei, beim Spielen, Basteln, Malen, Singen und Tanzen – eben bei allem was Kindern zwischen zwei und sechs Jahren Spaß macht.

Der tägliche Zugang zur englischen Sprache verschafft den Kindern die nötige Kontinuität, die sie brauchen eine Fremdsprache zu erlernen. Fördernd hierbei ist alles, was die Kinder umgibt zu nutzen und es ihnen, vor allem durch Mimik und Gestik, begreiflich zu machen. Die Vermittlung sollte immer in spielerischer Form erfolgen, da die Kinder sich so die Welt erschließen und merken, dass die andere Sprache etwas ganz normales in ihrem Alltag ist. Vor Berührungsängsten von Seiten der Kinder braucht man keine Angst zu haben. Sie sind von Natur aus so neugierig, dass sie alles gerne erfahren wollen. Diese Neugier fördert das Sprachenlernen. Da die Kinder nicht über das, was sie sagen tiefer nachdenken, fällt es ihnen leicht die Worte aufzuschnappen und nach einer Weile sogar richtig anzuwenden. Um das zu erreichen, muss jedoch mindestens eine Stunde am Tag Fremdsprachenkontakt – und das kontinuierlich – gewährleistet sein. Oft ist die Rede von Immersion, wenn es um die Integration einer Fremdsprache in den Alltag des Kindes geht. Dabei handelt es sich um das Sprachbad, das auch in diesem Projekt im Vordergrund steht, da es sich um die Vermittlung durch Mimik und Gestik handelt.

Die anfänglichen Schwierigkeiten das Projekt ins Leben zu rufen und vor allem die Erwachsenen davon zu überzeugen, dass eine Fremdsprache förderlich und nicht hinderlich für den Erwerb der eigenen Sprache ist, sind längst vergessen. Wie das tägliche Mittagessen ist auch die Englischzeit ein fester Tagesablaufpunkt in der Kita am Park geworden, die für die Kinder immer spannend und abwechslungsreich ist. Kontinuität steht dabei an vorderster Stelle. Kontinuität auf der einen Seite, dass die Playtime täglich stattfindet, aber auch auf der

anderen Seite in der Grundschule durch Begegnungssprache und zusätzliche Arbeitsgemeinschaften weitergeführt wird. Heute ist die Begegnungssprache Englisch im Umland Potsdams eine Selbstverständlichkeit, das war es jedoch noch nicht 2001. So entstand die Kooperation zwischen Kita, Schule und einer Studentin, die nachmittags noch Englisch-Arbeitsgemeinschaften anbot, so dass die Schüler ihr Wissen weiter ausbauen konnten in dem Rahmen, den sie aus Kitazeiten kannten.

Kurz nachdem das Projekt durch Studentinnen der Universität Potsdam umgesetzt werden konnte, wurde die Kita in Beelitz zur Konsultationskita des Landes Brandenburg ernannt. Das heißt, dass die Kita offen steht für Anfragen anderer Kitas, die ein ähnliches Projekt aufbauen möchten. Erzieher/innen und Kitaleiter/innen sind immer herzlich willkommen. Das Angebot für Erzieher ist eingeteilt in einen Praxisanteil – hier kann man life und in Aktion erleben, wie und was die Kinder lernen – und in einen Austausch mit theoretischem Hintergrund im Anschluss. Es ist daher für jeden etwas dabei.

Doch nicht nur der Austausch unter den Erziehern ist wichtig, auch der Austausch unter den Englisch-Studenten der Kitas tritt seit dem mehr und mehr in den Vordergrund. Neben zahlreichen Weiterbildungen für Erzieher fanden auch drei Treffen für Studenten des Umlandes, die ebenfalls in Projekten dieser Art arbeiten, statt. Dabei hat jeder die Chance, selbst Erlebtes zu berichten und Neues von den anderen zu lernen. Das fängt bei Arbeitsmaterialien an und hört lange nicht beim Lieder singen und lernen auf. Bei diesen Treffen ist die am meisten gestellte Frage, wie man sich eine Playtime vorstellen kann. Nach mehreren Versuchen sieht der Ablauf zurzeit folgendermaßen aus. Das Frühstück wird zusammen eingenommen, wobei die Studenten mit den Kindern Englisch sprechen. Des Weiteren gibt es danach eine Spielzeit, bei der die Studenten mit Kindern, die möchten, intensiv Spiele spielen. Diese Kindergruppen wechseln häufiger, so kann jedes Kind in den Genuss eines Spieles mit englischer Sprache gelangen. Wendungen wie „Your turn!“, „Very good!“ oder einfache Zahlen beim Würfeln oder Tiere beim Memoryspiel können dabei wunderbar in Kleingruppen geübt werden, da sie ständig wiederholt werden. Nicht selten beginnen die Kinder dann von selbst die Wendungen zu benutzen, wenn sie z.B. ihre Mitspieler daran erinnern, dass sie am Zug sind.

Diese Treffen sind bis jetzt immer eine Bereicherung für alle Projekte gewesen und sollten so auch weitergeführt werden.

Folgende Weiterbildungstermine werden in diesem Jahr von der Kita am Park in Beelitz für alle Interessierte Kitaerzieher/innen und Leiter/innen angeboten:

18. Juni 2008

17. September 2008

20. November 2008

Die Treffen finden in der Kita statt. Individuelle Absprachen können auch getroffen werden.

KonsultationsKita „Montessori- Kindergarten-Bernau“

Anschrift: Montessori Kindergarten Bernau
Oranienburger Straße 14
16321 Bernau bei Berlin

Träger: Montessori Kindergarten Bernau e.V.

Ansprechpartnerin: Kathrin Nowotka (Leiterin)
Sybille Schubert (Büroleitung)
Telefon: 03338 / 75 80 80
E-Mail: info@montessori-kindergarten-bernau.de
Website: www.montessori-kindergarten-bernau.de

Der Träger

Der Montessori Kinderladen e.V. betreibt als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe die Kindertagesstätte Montessori Kindergarten in Bernau.

Die Einrichtung

In der Nähe der alten Stadtmauer, gegenüber von Sportplatz und Wasserturm befindet sich seit 1998 der Montessori Kinderladen. Er ist entsprechend den pädagogischen Anforderungen aufwendig und liebevoll eingerichtet. Die Gartenanlage ist überdurchschnittlich und ausschließlich mit Naturmaterialien gestaltet.

Die Pädagogik

Der Montessori Kindergarten arbeitet nach den pädagogischen Grundlagen der italienischen Ärztin und Pädagogin Maria Montessori. Ihr war es wichtig, die Erziehung an den Bedürfnissen des Kindes auszurichten und an seine sensiblen Phasen anzupassen.

Nach dem Grundsatz "Hilf mir, es selbst zu tun!", hat das Kind die Freiheit zu entscheiden, was es spielen will, wie lange, wo und mit wem. Hierzu wird dem Kind eine vorbereitete Umgebung mit speziellen Lern- und Spielmaterialien angeboten.

Das freie Spiel der Kinder nimmt die meiste Zeit des Tages ein. In der vorbereiteten Umgebung finden die Kinder in offenen Regalen das umfangreiche und vollständige Angebot an Montessori Materialien. Einmal am Tag treffen sich die Kinder zum Morgenkreis zusammen, der für verschiedene Aktivitäten genutzt wird.

Ziel ist die Entfaltung der Persönlichkeit des Kindes ohne Ausübung von Druck und Zwang aber mit Regeln und Grenzen. Die Erzieher nehmen dabei die Rolle des Unterstützer im Hintergrund wahr. Sie sind "passiv", damit das Kind aktiv werden kann.

Wir legen großen Wert darauf, dass sich die Kinder in ihrem Lebensraum wohl fühlen und zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten mit sozialer Kompetenz entwickeln. Dazu gehört für uns auch das Erlernen der "Gewaltfreien Kommunikation" nach Marshall B. Rosenberg. All unsere Erzieher sind mit dieser vertraut und wenden sie an.

Die Konsultationsstätte

Unser Ziel ist es, die Montessori Pädagogik in die Gesellschaft zu tragen und weiter zu verbreiten.

Allen Interessierten steht unser Kindergarten daher offen, sich zu informieren und über diese einzigartige Pädagogik auszutauschen.

Wir beraten Neugründer und etablierte Einrichtungen, organisieren Informationsveranstaltungen und halten Vorträge.

Im Rahmen unserer Konsultationsstättenarbeit werden wir Ende des Jahres erstmals Informationsveranstaltungen und Fortbildungen zur Gewaltfreien Kommunikation anbieten. Nähere Infos werden wir in der nächsten Kita-Debatte veröffentlichen. Interessenten wenden sich bitte direkt an uns.

Konsultationskita „Kinderland-Sonnenschein“ in Letschin

Anschrift: Kita „Kinderland-Sonnenschein“
Schwarzer Weg 1
15324 Letschin

Träger: Gemeinde Letschin

Ansprechpartnerin: Frau Heinke Schnabel (Leiterin)
Telefon: 033475 / 57705
Email: kita-letschin@web.de

Unsere Angebote:

Grundsätze der elementaren Bildung

- Wie leben wir in der Praxis nach dem **Infans-Konzept**?
- Wie sind die Bildungsbereiche ausgestattet?
- Wie unterstützen wir frühkindliche Bildungsprozesse?

Beobachtung und Dokumentation

- Einsatz der Beobachtungsinstrumente nach dem **Infans-Konzept**
- Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden?
- Wie kann Beobachten gelingen?
- Finden von Zeitressourcen
- Beobachten und fachlicher Austausch als Voraussetzung pädagogischen Handelns
- Themen aufgreifen und erweitern
- Dokumentation mit dem Portfolio
- Dokumentation von Bildungsprozessen

Raumgestaltung und offene Arbeit

- Der Raum und das Material als dritter Erzieher
- Durch den Raum und das Material zu eigenaktiven Bildungsprozessen anregen
- Selbständigkeit und soziale Kontakte unterstützen und herausfordern
- Offenes Denken im Team

Wer Interesse an unser Angebot hat, meldet sich bitte telefonisch zur Terminabsprache. Sie haben die Möglichkeit in unserer Einrichtung mit den Erzieherinnen in den Erfahrungsaustausch zu gehen und zu hospitieren. Wir stehen Ihnen beratend zu den oben genannten Punkten zur Seite.

KonsultationsKita „Rappelkiste“ in Wünsdorf

Kita „Rappelkiste“ Am Eiskutenberg 1 15806 Zossen / OT Wünsdorf
Konsultationskita für das *infans*-Konzept
Rappelkiste.wuensdorf@arcor.de
033702 / 66505

Träger: Stadt Zossen

Als Konsultationskita haben wir folgende Angebote für Sie:

Einführung in das *infans*- Konzept

Erstellen und Konkretisieren von Erziehungszielen „Vom Was zum Wie“

Beobachtung und Dokumentation der Bildungsprozesse der Kinder

Themen der Kinder erkennen, beantworten und zumuten

Portfoliodokumentation

Durch Raumgestaltung Bildungsprozesse initiieren

Bedingungen des Gelingens

Begleitung von Teams, die begonnen haben, nach diesem Konzept zu arbeiten

Kennenlernen unserer Arbeitsweisen durch Hospitationen in unserem Haus

Workshops:

Mathematik und Naturwissenschaft im Kita- Alltag

Ohne Eltern geht es nicht!
Eingewöhnung von Kindern

„Fit für die Schule?“
Was- ErzieherInnen über Schulfähigkeit wissen sollten!

Unsere Angebote stellen keine Rangfolge der zu besuchenden Konsultationen dar. Wir führen sowohl Tages- als auch Abendveranstaltungen durch.

Bei der Anmeldung bitte folgende Fragen beantworten:

1. Was ist Ihr Anliegen?
2. Wie ist die Struktur Ihres Hauses?
3. Wo stehen Sie in der Umsetzung der „Grundsätze der elementaren Bildung“?
4. Ist Ihnen das *infans*-Konzept bekannt?

Ansprechpartner: Regina Handke und Petra Langner

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Konsultation Kita „Biene Maja“ in Beeskow

Anschrift: DRK – Integrationstagesstätte „Biene Maja“
Rathenastr. 3
15848 Beeskow

Ansprechpartnerinnen: Frau Marion Filkow (Leiterin)
Frau Michaela Bieck (stellv. Leiterin)
Frau Doris Schrobbach, Bianka Konrad (Konsultationsleitung)
Telefon: 03366/20586
Email: marion.filkow@drk-mos.de

Aktuelles aus unserer Kita

Wir betreuen zur Zeit 113 Kinder.

Unser Schwerpunkt liegt zurzeit auf den **Neueingewöhnungen** und die **Gruppenübergreifende Eingewöhnung**.

Wie verläuft bei uns die gruppenübergreifende Eingewöhnung?

- Rechtzeitige Absprache im Team und mit den Eltern, d.h.:
 - Planung: Wann?, Wer? Welche Bezugserzieherin? (Urlaubs- und Weiterbildungszeiten beachten!) Zeiten (8.30 Uhr oder später, wann kommen die Kinder? Wie ist das aktuelle Gruppengeschehen der entsprechenden Etage?
 - Gezielt geplante Elterngespräche mit Eltern, Bezugserzieher und zukünftiger Bezugserzieherin
 - Täglich erfolgen Rücksprachen zwischen den Erziehern und Eltern, wie die Eingewöhnung verläuft

In der oberen Etage haben wir ein „Nestchen“ für die Neuankömmlinge (Zwergenkinder) eingerichtet. Diese 2 Räume bieten den Kindern Geborgenheit (sie müssen nicht in die offenen Bildungsbereiche der vielen, älteren Kinder, die vielleicht noch Angst machen). Die Kinder aber, die schon neugieriger und selbstbewusster sind haben natürlich freien Zugang zu allen Bildungsbereichen in unserer Etage. In der Zeit von 9.00 – 11.00 Uhr gehören diese beiden Räume vorwiegend den „Zwergenkindern“.

Welche Konsultationsthemen bieten wir an?

- Arbeit nach dem *Infans*-Konzept
- Elementare Bildung – Grundsätze und deren Umsetzung in der Praxis
- Wie gestaltet sich Integration in der offenen Arbeit?
- Raumgestaltung entsprechend den aktuellen Situationen
- Zeitmanagement
- Von den Erziehungszeilen zu den Handlungszielen
- Eingewöhnung von Kindern nach dem Modell von Infans

Wir bitten alle, die an einer Fortbildung oder an einem Erfahrungsaustausch interessiert sind, sich telefonisch anzumelden.

Unkostenbeitrag pro Person: 5 €

KonsultationKita „Märchenland“ in Potsdam

„Bewegung macht schlau!“ aktiv und pfiffig!

Anschrift: Kita „Märchenland“
Paul-Wegener-Str. 2-4
14480 Potsdam

Träger: Internationaler Bund (IB)

Ansprechpartnerinnen: Nadine Mehl, Sabine Wolter
Telefon: 0331 / 624197
E-Mail: Kita-Maerchenland-Potsdam@internationaler-bund.de
Website: www.kita-maerchenland.de



Unser Fortbildungsangebot von Erzieherinnen für Erzieherinnen/Erzieher:

Seit November 2006 stellen wir uns als Konsultationskita mit dem Schwerpunkt Bewegung vor. Im September 2007 wurden wir zur „Gesunden Kita“ zertifiziert.

Bewegung unterstützt die Reifung des Nervensystems.

2002 bis 2005 arbeiteten wir mit der AOK, dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, mit dem Institut für Psychologie, dem Institut für Sportmedizin und Prävention der Universität Potsdam, an einem Projekt

„Pfiffig durch Bewegungsfluss“.

Diese Projekt beinhaltet eine spielerische Bewegungsvielfalt, wobei nicht nur die körperlichen Fähigkeiten, sondern in erster Linie die Ausreifung des Nervensystems stimuliert wird.

Um leistungsfähig zu sein braucht jedes Kind ein funktionierendes Netz von Nervenverbindungen zwischen Gehirn, Rückenmark, Sinnesorgan und Muskeln. Dieses Netz entsteht in den ersten Lebensjahren durch Bewegung. Besonders wichtig ist die optimale Verknüpfung beider Hirnhälften, die jeweils die gegenüberliegende Körperhälfte kontrolliert und steuert.

Förderung der Zusammenarbeit zwischen linker und rechter Hirnhälfte

Linke Hirnhälfte:

- steuert die rechte Körperhälfte
- Sprache
- Rhythmus
- Differenzierung von Details
- Lesen/Schreiben
- Rechnen/Zählen/Zeit
- Analytisches Denken



Rechte Hirnhälfte:

- steuert die linke Körperhälfte
- visuell-räumliche Fähigkeit
- Formen/Muster/Gestalt
- Intuition
- Kreativität
- Ganzheitliches Denken
- Musik/Gesang
- Wahrnehmung

Ziel des Projektes „Pfiffikus durch Bewegungsfluss“ ist die Förderung der Hirnreifung in der sensiblen Phase (0. bis 11. Lebensjahr) durch ausgewählte Übungsschwerpunkte.

Schwerpunkte

Kognition
(Sprache, Zahlen, Formen, Musik)

Wahrnehmung
**(Augen-
/Zungenbewegung)**

Bilaterale Bewegungen

Überkreuzbewegungen
**(Körpermitte
überschreitend)**



Mimik und Gestik

Balance
**(Körperbalance,
Balance von Gegenständen)**

In unserer pädagogischen Arbeit spiegelt sich „Pfiffikus“ in folgenden Bereichen wieder:

Rituale, wie Morgen- und Mittagskreis

Der Morgenkreis/Mittagskreis sind ein fester Bestandteil /alltägliches Ritual.

Struktur des Morgen-/Mittagskreises:

- **Zeit/Dauer:** - ca. 20 – 30 min., nach dem Frühstück, treffen sich die Kinder in ihren Stammgruppen bei ihren Erziehern
- **Materialien:**
 - runder Teppich mit schönem Mittelpunkt
 - verschiedene Materialien je nach Thema
 - **Pfiffikus-Kartei-Karten-Box**
- **Aufbau:**
 - klarer Anfang/klares Ende
 - Datum, Tag, Monat legen
(Arbeiten mit Zahlen und Buchstaben)
 - Übungen – Kinder ziehen Pfiffikus-Kartei-Karten und stellen diese dar

Bewegungsangebote, wie (Trimpfad, Pfiffikusfest/Sportfest, Bewegungsstunde, Fußball, Yoga-Übungen)

Hier möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in die Bewegungsangebote geben.

z.B. Trimpfad

Der Trimpfad ist ein Bewegungsangebot im Außengelände. Das Außengelände wird als „Bewegungsparadies“ gesehen. Hier soll das Außengelände mal ohne weitere Spielgeräte wahrgenommen werden. Was bietet der Spielplatz? (Wasser, Blätter, Holz, Steine, Rasen, ...)

- **Ziel 1:** Förderung der Grundbewegungsformen Laufen, Springen + Balancieren
- **Ziel 2:** Bewegung wird grundsätzlich als positiv empfunden

Komplexe Projekte

- 📖 z.B. Musical
- 📖 Komplexe Verbindung der Pfiffikus – Übungsschwerpunkte
- 📖 In diesem Projekt treffen viele Komponenten aufeinander, wie Sprache, Rhythmik, Musik, Tanz, Gesang, Körper, Bewegung, Pfiffikus – Übungsschwerpunkte, Darstellen und Gestalten, Technik, Mathematik.
- 📖 Hier überschneiden sich viele Bildungsbereiche in jeglicher Form. So ist für jeden Geschmack bzw. Interesse etwas dabei. Jeder kann sich in seiner Stärke einbringen, aber auch an Grenzen gelangen.

Kinder haben Spaß an unterschiedlichen Bewegungen.

Sie werden durch gezielte Angebote geschult, nicht nur die Kondition, sondern auch die koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten und somit wird auch die Leistung des Gedächtnisses unterstützt.

Durch regelmäßige Bewegungsreize können Übergewicht, motorische Auffälligkeiten oder Lernschwächen behoben werden.

Unsere praxisnahen Fortbildungen beinhalten:

- theoretisches Hintergrundwissen
„Warum ist Bewegung so wichtig?“
- Einblicke in die Bewegungsschwerpunkte
- Hausrundgang (Räumlichkeiten, Funktionsräume)
- Hospitation in Angeboten (z.B. Morgenkreis)

Wir laden Sie recht herzlich in unsere Kita ein, um Sie an unseren Bewegungsabläufen im Kita-Alltag teilnehmen zu lassen.

Wir kommen aber auch gerne zu Ihnen, um Sie zu beraten und um praktische Beispiele für Ihre Kita, Räume und Ideen für Ihre Angebote im Freibereich zu geben.

Zusätzliche Fortbildungsangebote mit praktischer Umsetzung

- Morgen-/ Mittagskreis
- Trimpfad
- Bewegungsstunde
- Yoga
- Raumgestaltung zur Bewegung, Anregungen zur Raumgestaltung
- Aufbau, Durchführung und Nachbereitung von Projekten (z.B. Musical)
- Sportfest
- Arbeiten mit den Pfiffikus-Kartei-Karten
(pädagogisches Arbeitsmittel für jedes Angebot im Tagesablauf)

Neugierig geworden?

Wir führen alle Angebote mit praktischen Übungen und Spielen für jede Kita durch.
Wir richten uns nach Ihrem Zeitplan.

Konsultation Kita „Zauberstein“ in Hohen-Neuendorf



Adresse: Goethestraße 93
16540 Hohen-Neuendorf

Träger: AWO Oberhavel gGmbH

Ansprechpartnerinnen: Bärbel Baurzya (Leitung), Nadine Sens
Annette Rahn (Konsultationsbeauftragte)
Telefon: 03303 / 215660
E-Mail: kita.zauberstein@awokita.de
Website: www.zauberstein-awokita.de

Das Kind in seiner Einzigartigkeit respektieren und begleiten !

Aktuelles aus der Kita Zauberstein

Wie in der letzten Kita-Debatte bereits angekündigt, begannen wir im Frühjahr die Arbeit mit der Kindergartenbox der BZgA „Entdecken, schauen, fühlen – Sexualpädagogik in der Kita“. Im Rahmen unserer jährlich stattfindenden Teamfortbildung wurde die Thematik intensiviert, um Kinder und auch Eltern diesbezüglich professionell begleiten zu können.

Sexualerziehung im Sinne der BZgA wird als Persönlichkeitsbildung und als Bildungsauftrag verstanden. Eine sexualfreundliche Erziehung bedeutet, die Wissbegierde der Kinder zu befriedigen, Fragen altersgemäß zu beantworten und durch eine liebevolle Atmosphäre auch die Experimentierfreude und Erlebnisse rund um den Körper und die Sinne zu fördern. Sie ist mehr als nur Aufklärung über biologische Sachverhalte, das ist auch Sozialerziehung und trägt zum Erlernen partnerschaftlichen Verhaltens bei. Nur wenn ein Kind sich selbst, seinen Körper und seine Grenzen kennt, ist es in der Lage, auch die Grenzen anderer zu respektieren. Neben dem bisherigen Konsultationsangebot bieten wir allen interessierten Kolleginnen oder ganzen Teams Workshops an, die folgendes zum Inhalt haben:

- ☞ die Kindergartenbox und ihre Anwendung im Alltag
- ☞ Sexualpädagogische Basisinformation und persönliche Reflexion
- ☞ Gestaltung von Eltern- und Teamarbeit bei sexualpädagogischen Themen

Wir freuen uns auf einen weiteren regen Erfahrungsaustausch mit den Konsultationsgästen!

KonsultationsKita „Kinderland“ in Eisenhüttenstadt

Anschrift: Kita „Kinderland“
Heinrich-Heine-Allee 6
15890 Eisenhüttenstadt

Träger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Eisenhüttenstadt e.V.

Ansprechpartnerinnen: Elke Drobbe, Sylvana Stannek
Telefon: 03364 / 43832
E-Mail: kita@awokvehst.de

Eine neue KonsultationsKita stellt sich vor

Unsere Kindertagesstätte Kita „Kinderland“ wurde am 03. Januar 1957 eröffnet. Sie befindet sich in einem der ältesten Wohngebiete der Stadt Eisenhüttenstadt, umgeben von einer Parkanlage mit hohen Bäumen und Plastiken. Unweit von unserer Kita entfernt, lädt das Naherholungsgebiet „Die Diehloer Berge“ und das Fließ zum Verweilen ein. Unsere Kita betreut 146 Kinder im Alter von 8 Wochen bis zum Schuleintritt. Sie ist von Montag bis Freitag von 6.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Unser Team besteht aus 18 Mitarbeitern.

Von 2001 bis 2004 war unsere Einrichtung Modellkita zum Projekt:

„Vorbeugen ist besser als heilen, Vorbeugen ist billiger als heilen!“

Das war ein Modellprojekt des Landkreises Oder-Spree zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention in Kindertagesstätten und Grundschulen.

Um einen fachlichen Austausch, gegenseitige Hilfe und Beratung sowie gemeinsame Fortbildung und Qualifizierung zu erhalten, sind wir im Mai 2005 dem „Netzwerk gesunde Kita“ beigetreten.

Wir haben im Prozess der Beschäftigung mit dem Modellprojekt erkannt, dass Suchtprävention im engen Zusammenhang mit der Stärkung der kindlichen Persönlichkeit, mit der Lebenskompetenz und Gesundheitserziehung steht.

Deshalb unser Schwerpunkt: Suchtprävention „Fit und stark für's Leben“

Um Sucht präventiv entgegenzuwirken, haben wir in unser Konzept die gesundheitliche Bildung und Erziehung im Sinne der Stärkung der kindlichen Persönlichkeit festgeschrieben. Sie ist eine wichtige Grundlage für die Lebenskompetenz .

Lebenskompetenz ist, wer

- sich selbst kennt und mag,
- emphatisch ist,
- kritisch und kreativ denkt,
- kommunizieren und Beziehungen führen kann,
- durchdachte Entscheidungen trifft,
- erfolgreich Probleme löst und
- Gefühle und Stress bewältigen kann. WHO, 1994

Einen wesentlichen Beitrag für die Ausprägung von Lebenskompetenz bildet die Einheit von Kommunikation, Sprache und Bewegung

Sprache und Bewegung - beides sind bei den Kindern wesentliche Mittel der Erkenntnisgewinnung, des Ausdrucks und der Mitteilung.

Das Grundanliegen unserer Arbeit besteht darin, eine anregungsreiche, zur Aktivität und zum Handeln auffordernde Umwelt zu schaffen, in der die Kinder ihren Körper, Bewegung, Sprache und Stimme gleichermaßen einsetzen können, um sich mit sich selbst und anderen auseinander zu setzen. Hierbei werden die anderen Lebenskompetenzen mit herausgebildet.

Wichtig ist:

Das gleichberechtigte Zusammenwirken aller Erziehungsträger, speziell der Eltern und Erzieherinnen schafft ein optimales Klima für die Gesundheitsförderung und Suchtprävention. Aus dieser Erkenntnis ergibt sich der hohe Stellenwert der Elternarbeit im Gesamtkonzept unserer Einrichtung.

Haben wir Sie neugierig gemacht?! Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

KonsultationsKita „Villa Märchenland“ in Perleberg

AWO Prignitz gemeinnützige GmbH
KonsultationsKita Gesundheit
„Villa Märchenland“ in Perleberg



Anschrift: AWO Prignitz gemeinnützige GmbH
Kindertagesstätte „Villa Märchenland“
Koloniestr. 4
19348 Perleberg

Träger: AWO Prignitz gGmbH

Ansprechpartnerin: Frau Christine Schmidt
Telefon: 03876 / 78 51 85
E-Mail: schmidt@awo-prignitz.de
Website: www.awo-prignitz.de

Unsere Kindertageseinrichtung befindet sich in einer alten Villa im Altstadtkern von Perleberg, im Nordwesten des Landes Brandenburg, mitten im Grünen. Unser Außengelände ist großzügig gestaltet und liegt idyllisch am Fluss Stepenitz.

Das Haus bietet Platz für 85 Kinder im Alter von 0-12 Jahren.

Die Grundsätze der elementaren Bildung des Landes Brandenburg sind Richtlinie für unser pädagogisches Vorgehen. Das bedeutet, das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit, mit dem Ziel, seine jetzige und zukünftige Lebenssituation zu bewältigen.

Tägliche Unterstützung gibt dabei ein Team von 7 engagierten Erzieherinnen, die sich kontinuierlich fortbilden und forschend tätig sind.

Seit 2004 sehen wir die Implementierung der Grundsätze der elementaren Bildung als Auftrag und Verpflichtung. Einen Schwerpunkt bilden hierbei gesundheitsfördernde Aktivitäten, die beispielgebend sind.

Wir denken, dass viele Ergebnisse auch für andere Einrichtungen wichtig und realisierbar sind.

Unser Team hat eine vorbildliche Einstellung zum Thema Körper, Bewegung und Gesundheit. Wir nehmen an gesundheitsfördernden Kursen teil und besuchen zielgerichtete Weiterbildungen, dadurch sind wir gut in der Lage diese Dinge auch mit Kindern zu leben.

Entspannung ist uns wichtig und hat viel mit sich Wohlfühlen zu tun. Je nach Tagesverfassung und Grundtyp brauchen einige Kinder dafür Bewegung und Aktionen und Anderen eher Stille und Ruhe. Es gelingt uns gut, das im Blick zu haben. Wichtig in unserer Arbeit ist uns die Chancengleichheit aller Kinder.

Die Erzieherinnen unterstützen die Kinder dabei, das Tagesprogramm in persönliche Lernergebnisse zu verwandeln, dazu gab und gibt es viele Projekte.

Wir verstehen uns als Begleiterinnen und Mitforscherinnen. Unsere Aufgabe ist es zu beobachten, Impulse zu geben, an Interessen von Kindern anzuknüpfen und zu dokumentieren.

Sich an den Stärken der Kinder zu orientieren ist uns bewusst, fällt aber in der täglichen Arbeit nicht immer leicht.

Durch den Prozess der Beobachtung gelingt es uns immer besser, abzukommen vom defizitären Blick.

Mit der Verpflichtung Konsultationseinrichtung zu werden, lassen wir uns in die Karten schauen. Es gibt Möglichkeiten der Beratung, der Hospitation und auch der Weiterbildung.

Wir freuen uns auf Besuche und fachliche Gespräche.

Wir werden auf unserem Weg gut begleitet, da wir bei der AWO Prignitz gGmbH eine Praxisberaterin zur Verfügung haben.

Konsultationskindertagesstätten „Nesthäkchen“ und „Pusteblume“ in der Stadt Eberswalde

Anschrift: Kita „Nesthäkchen“
Schulstraße 30a
16227 Eberswalde
Tel./Fax 03334/32158

Ansprechpartnerinnen: Frau Marion Brückner (Leiterin)
Frau Karin Hertel (Erzieherin)
Frau Monika Buchwalder (Erzieherin)

Unser Leitsatz der konzeptionellen Arbeit:
„Schritt für Schritt fürs Leben fit“

Unsere Schwerpunkte beziehen sich hauptsächlich auf die Arbeit mit den Kindern unter drei Jahren:

- Die individuelle Eingewöhnungszeit eine wichtige Voraussetzung für das Wohlbefinden.
- Partizipation von Kindern unter drei Jahren
Welche Bedingungen müssen geschaffen werden, damit schon Krippenkinder an der Alltagsgestaltung in der Krippe beteiligt sind
- Mitbestimmung und Mitwirkung am Gruppenalltag (z.B. Mahlzeiten)

Wenn wir Sie neugierig gemacht haben mehr von uns zu erfahren, dann rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Anschrift: Kita „Pusteblume“
Kopernikusring 46
16227 Eberswalde
Tel./Fax 03334/33085

Ansprechpartnerinnen: Frau Brigitte Kleiner (Leiterin)
Frau Cornelia Schenkel (Erzieherin)

Unser Leitziel:
„Ich kann schon was, lass mich mal alleine machen“ im pädagogischen Konzept des Situationsansatzes

Schwerpunkte unserer Konsultationsangebote:

- Lernen in Projekten
- Zusammenarbeit mit Familien
- Gestaltung von Übergängen Krippe–Kindergarten/Schule–Hort
- Dokumentation unserer Arbeit als Form der Öffentlichkeitsarbeit
- Gestaltung jeder Alltagssituation als Lernsituation
- Raumgestaltung
- Arbeit in altersgemischten Gruppen
- Teamarbeit

Wer Interesse an unserem Angebot hat, meldet sich bitte telefonisch an. Wir können dann individuell mit Ihnen unseren Erfahrungsaustausch planen.



Unsere gemeinsame Ausgangssituation

Ist die Mitarbeit im Projekt „Demokratie leben in Kinderstätten und Schulen“ von 2001-2007

Träger waren das Institut für den „Situationsansatz“ und die van Leer Stiftung. In diesem Projekt haben wir unseren fachlichen Schwerpunkt

„Beteiligung von Kindern, Familien und Erzieherinnen“

erarbeitet und vielfältige Erfahrungen gesammelt.

Unser Ziel für die Arbeit als Konsultationskita ist die Sicherung der Nachhaltigen, der im Projekt gesammelten Erfahrungen in zwei Einrichtungen mit unterschiedlichen Konzepten und Strukturen.

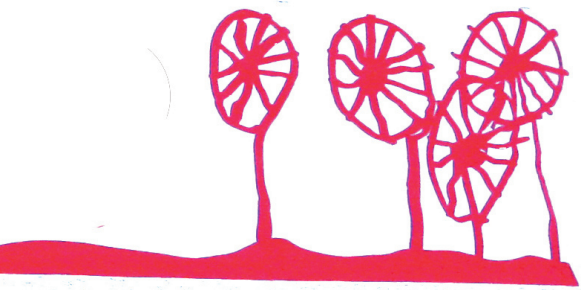
Kita „Nesthäckchen“

- Beteiligung von Kindern im Krippenbereich
- Beteiligung von Familien
- Beteiligung der Kinder bei der Gestaltung jeder Alltagssituation als Lernsituation
- Zusammenarbeit im Team

Kita „Pusteblume“

- Beteiligung beim Lernen in Projekten
- Beteiligung von Familien
- Dokumentation unserer Arbeit als Form der Gestaltung jeder Alltagssituation als Lernsituation
- Zusammenarbeit im Team





Kindertagesstätte „Pusteblume“

Kopernikusring 46

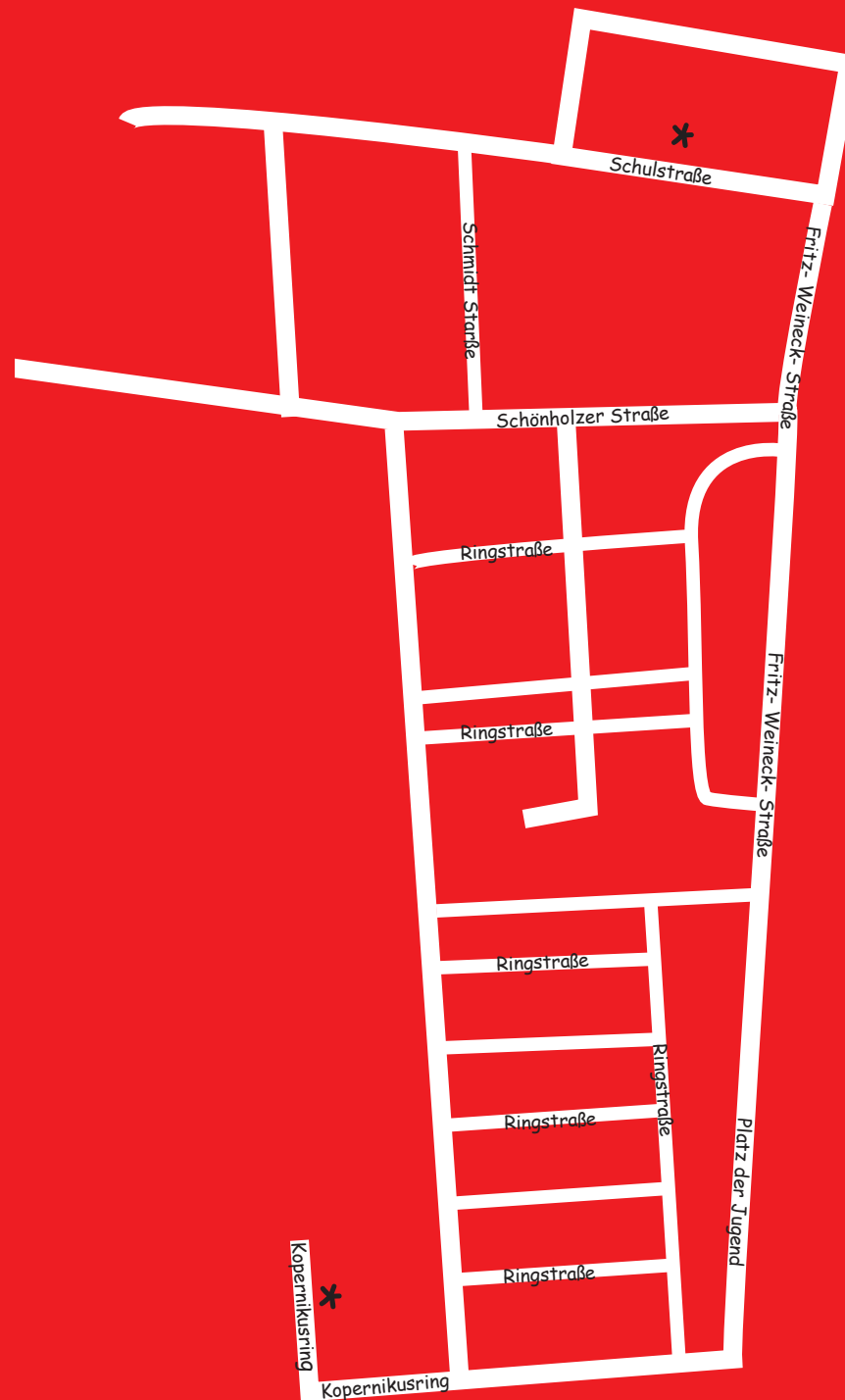
16227 Eberswalde

tel. 0 33 34 33 0 85

Leriterin: Brigitte Kleiner

„Schritt für Schritt
fürs Leben fit“

Träger: Stadt Eberswalde



Kindertagesstätte „Nesthäckchen“

Schulestraße 30 A

16227 Eberswalde

tel. 0 33 34 32 1 58

Leriterin: Marion Brückner

„Ich kann schon was- laß
mich mal alleine machen“

Träger: Stadt Eberswalde

Teil 3

Anlagen

Anlage 1

Praxisunterstützungssystem für Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg - Konsultationskindertagesstätten -

1) Kita Spatzenhaus (Frankfurt/O)

Schwerpunkt: Träger- und Finanzierungsfragen (Kita in Trägerschaft der Mitarbeiter und Eltern), Altersmischung
Anschrift: Willichstr. 37/38, 15232 Frankfurt (Oder)
Kontaktperson: Fr. Muchajer, Tel.: 0335 / 542181
Fax: 0335 / 5004924
Email: kita@spatzenhaus.de
Homepage: www.spatzenhaus.de
Träger: „Unsere Welt“ Frankfurt (Oder) e.V.
Willichstr. 37/38, 15232 Frankfurt (Oder)
Ansprechpartner: Hr. OBwald, Tel.: 0335 / 542181
Jugendamt: (Frankfurt/O) Fr. Schulz (PB), Tel.: 0335 / 5525119

2) Kita Haus der kleinen Strolche (Woltersdorf / Oder-Spree)

Schwerpunkt: Bildungsauftrag in der Kindertagesbetreuung, offene Gruppenarbeit
Infans-Bildungskonzept, BLK-Verbundprojekt TransKiGS
Anschrift: Steinwinkel 1, 15569 Woltersdorf
Kontaktpersonen: Fr. Nöske, Fr. Kussatz; Tel.: 03362 / 799880
Email: Kita-Haus-der-kleinen-Strolche@t-online.de
Homepage: www.haus-der-kleinen-Strolche.de
Träger: Gemeinde Woltersdorf
R.-Breitscheid-Str. 23, 15569 Woltersdorf,
Ansprechpartner: Herr Pieper, Tel.: 03362 / 586940
Jugendamt: (Oder-Spree) Fr. Strenge, Fr. Butschke (PB), Tel.: 03366 / 351517

3) Kita Rappelkiste (Vetschau / Oberspreewald-Lausitz)

Schwerpunkt: Raumgestaltung, Bildungsauftrag in der Kindertagesbetreuung, offene Gruppenarbeit
Infans-Bildungskonzept, BLK-Verbundprojekt TransKiGS
Anschrift: Maxim-Gorki-Str. 18, 03226 Vetschau
Kontaktperson: Fr. Wetzka, Tel.: 035433 / 2331
Email: info@kita-rappelkiste-vetschau.de
Homepage: www.rappelkiste-vetschau.de
Träger: Stadt Vetschau
Schloßstr. 10, 03226 Vetschau
Ansprechpartner: Herr Lehmann, Tel.: 035433 / 77750
Jugendamt: (Oberspreewald-Lausitz) Fr. Vogt (PB), Tel.: 03573 / 870 4260

4) Kita am Park (Beelitz / Potsdam-Mittelmark)

Schwerpunkt: Begegnungssprache Englisch
Anschrift: Karl-Liebknecht-Park 4, 14547 Beelitz
Kontaktperson: Fr. Schumach, Tel.: 033204 / 42445
Email: marianne@schumach.de
Homepage: www.kitaampark-beelitz.de
Träger: Stadt Beelitz
Berliner Str. 202, 14547 Beelitz
Ansprechpartner: Frau Hammes, Tel.: 033204 / 39151
Jugendamt: (Potsdam-Mittelmark) Fr. Burkert (PB), Tel.: 033841 / 91461

5) Montessori Kindergarten Bernau e.V. (Bernau / Barnim)

Schwerpunkt: Montessori-Pädagogik, Erzieherinnen-Initiativ-Verein
Anschrift: Oranienburger Straße 14, 16321 Bernau
Kontaktperson: Fr. Nowotka, Tel.: 03338 / 758 080
Email: info@montessori-kindergarten-bernau.de
Homepage: www.montessori-kindergarten-bernau.de
Träger: Montessori Kinderladen e.V.
Ansprechpartner: Fr. Nowotka, Tel.: 03338 / 758 080
Jugendamt: (Barnim) Fr. Glienke (PB), Tel.: 03334 / 2141203

6) Kita „Kinderland-Sonnenschein“ (Letschin / Märkisch-Oderland)

Schwerpunkt: Bildungsauftrag in der Kindertagesbetreuung, Kooperation Hort – Schule,
Infans-Bildungskonzept , BLK-Verbundprojekt TransKiGS
Anschrift: Schwarzer Weg, 15324 Letschin
Kontaktperson: Fr. Schnabel, Tel.: 033475 / 57705
Email: kita-letschin@web.de
Homepage: www.letschin.de/kindergarten
Träger: Gemeinde Letschin
Bahnhofstr. 30a, 15324 Letschin
Ansprechpartner: Frau Alwardt, Tel.: 033475 / 605916,
Email: alwardt@letschin.de
Jugendamt: (Märkisch-Oderland) Fr. Herrmann (PB), Tel.: 03346 / 850584

7) Kita „Rappelkiste“ (Wünsdorf / Teltow-Fläming)

Schwerpunkt: Bildungsauftrag in der Kindertagesbetreuung, offene Gruppenarbeit
Infans-Bildungskonzept , BLK-Verbundprojekt TransKiGS
Anschrift: Am Eiskutenberg 1, 15838 Wünsdorf
Kontaktperson: Fr. Handke, Tel.: 033702 / 66505
Email: rappelkiste.wuensdorf@arcor.de
Träger: Stadt Zossen
Marktplatz 20-21, 15806 Zosse
Ansprechpartner: Frau Kasten, Tel.: 03377 / 3040140
Jugendamt: (Teltow Fläming) Fr. Schmidt (PB), Tel.: 03371 / 6083554

8) Kita „Biene Maja“ (Beeskow / Oder-Spree)

Schwerpunkt: Bildungsauftrag in der Kindertagesbetreuung, offene Gruppenarbeit
Infans-Bildungskonzept , BLK-Verbundprojekt TransKiGS
Anschrift: Rathenastr. 3, 15848 Beeskow
Kontaktperson: Fr. Filkow, Tel.: 03366 / 20586
Email: marion.filkow@drk-mos.de
Homepage: www.drk-mos.de
Träger: DRK Kreisverband Oder-Spree e.V.
Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 37-39, 15517 Fürstenwalde
Ansprechpartner: Frau Alfaenger, Tel.: 03366 / 22780
Jugendamt: (Oder-Spree) Fr. Strenge, Fr. Butschke (PB), Tel.: 03366 / 351517

9) Kita „Märchenland“ (Potsdam)

Schwerpunkt: Bewegung, Implementation Piffikus-Konzept, offene Gruppenarbeit
Anschrift: Paul-Wegener-Str. 2-4, 14480 Potsdam
Kontaktpersonen: Fr. Mehl, Fr. Gellert; Tel.: 0331 / 624197
Email: kita-maerchenland-potsdam@internationaler-bund.de
Homepage: <http://www.internationaler-bund.de>
Träger: Internationaler Bund (IB)
Paul-Wegener-Str. 2-4, 14480 Potsdam
Ansprechpartner: Hr. Große, Tel.: 0331 / 624197
Jugendamt: (Potsdam) Fr. Figiel (PB), Tel.: 0331 / 2892312

10) AWO-Kita „Zauberstein“ (Hohen Neuendorf / Oberhavel)

Schwerpunkt: Sexualpädagogik, Gesundheit, Bewegung, Bildungsthemen
Anschrift: Goethestr. 93, 16540 Hohen Neuendorf
Kontaktperson: Fr. Baurycza, Tel.: 03303 / 215660
Email: kita.zauberstein@awo-havelland.de
Homepage: www.zauberstein-awokita.de
Träger: AWO OberHavelland gGmbH
Jahnstr. 4-5, 14712 Rathenow
Ansprechpartner: Hr. Schröder, Tel.: 03385 / 5199
Jugendamt: (Oberhavel) Fr. Klopsch (PB), Tel.: 03301 / 601435

11) AWO-Kita „Kinderland“ (Eisenhüttenstadt / Oder-Spree)

Schwerpunkt: Bewegung, Ernährung, Kooperation mit Gesundheitsamt
Anschrift: Heinrich-Heine-Allee 6, 15890 Eisenhüttenstadt
Kontaktperson: Fr. Dobbe, Tel.: 03364 / 43832
Email: kita@awokvehst.de
Homepage: www.awo-kita-kinderland.de
Träger: AWO KV Eisenhüttenstadt e.V.
Heinrich-Heine-Allee 6, 15890 Eisenhüttenstadt
Ansprechpartner: Hr. Wenzel, Tel.: 03364 / 44402
Jugendamt: (Oder-Spree) Fr. Strenge, Fr. Butschke (PB), Tel.: 03366 / 351517

12) AWO-Kita „Villa Märchenland“ (Perleberg / Prignitz)

Schwerpunkt: Ernährung, Waldtage, Bewegung, Wellness-Entspannung
Anschrift: Koloniestraße 4, 19348 Perleberg
Kontaktperson: Fr. Schmidt, Tel.: 03876 / 785185
Email: schmidt@awo-prignitz.de
Träger: AWO Prignitz gGmbH
Quitower Str. 2, 19348 Perleberg
Ansprechpartner: Fr. Pieper (Praxisberaterin), Tel.: 03876 / 3079113
Jugendamt: (Prignitz) Fr. Nitzow (PB), Tel.: 03876 / 713243

13) Kita „Nesthäkchen“ und „Pustebblume“ (Eberswalde / Barnim)

Schwerpunkt: Partizipation, Toleranz, „Demokratie leben“
Anschrift: Schulstr. 30a, 16227 Eberswalde
Kontaktperson: Fr. Brückner, Tel.: 03334 / 32158 (Nesthäkchen)
Kopernikusring 46, 16227 Eberswalde
Kontaktperson: Fr. Kleiner, Tel.: 03334 / 33085 (Pustebblume)
Email: kita-pustebblume@gmx.de
Träger: Stadt Eberswalde
Breite Str. 41-44, 16225 Eberswalde
Ansprechpartner: Fr. Gericke, Tel.: 03334 / 64515
Jugendamt: (Barnim) Fr. Glienke (PB), Tel.: 03334 / 214207

Anlage 2



Das System zur Unterstützung der pädagogischen Kita-Praxis

Die erzieherische Praxis im Tagesbetreibungsbereich braucht verlässliche fachliche Unterstützung. Aus diesem Grund hat das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport in den vergangenen Jahren ein bundesweit beispielhaftes Netz zur fachlichen Unterstützung in Form von **Praxisunterstützungssystemen** geschaffen. Kurz zusammengefasst setzt es sich folgendermaßen zusammen:

1. Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin/Brandenburg (SFBB)

(Bis Ende 2006 SPFW)

Das SFBB ist die zentrale Einrichtung der Länder Brandenburg und Berlin für die sozialpädagogische Fortbildung der Fachkräfte bei öffentlichen und freien Trägern. Die Fortbildungsangebote richten sich an Praktiker und Multiplikatoren aus dem Arbeitsbereich der Kinder- und Jugendhilfe:

- Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit
- Familienförderung und –hilfen, Dienste der Jugendämter
- Kindertagesbetreuung
- Hilfe zur Erziehung

2. Praxisberatung

Das Land Brandenburg hat ein qualitativ gutes, aber quantitativ noch nicht ausreichendes Netz von Praxisberatung. Insgesamt arbeiten knapp 40 Praxisberaterinnen bei Jugendämtern, Gemeinden und Verbänden. Sie beraten und unterstützen in allen Fragen der Kindertagesbetreuung interessierte Fachkräfte und Träger.

3. Konsultationskindertagesstätten

Landesweit existieren z. Zt. 12 KonsultationsKitas, die sich durch einen besonderen fachlichen Schwerpunkt und durch vorbildliche Arbeit, auszeichnen. Sie stehen landesweit exemplarisch für einen speziellen inhaltlichen Ansatz oder einen Arbeitsschwerpunkt und haben den Auftrag, interessierten Mitarbeiterinnen von Kitas, den Trägern und Jugendämtern ihr pädagogisches Konzept darzustellen. Auf dem Weg über Hospitationen, Arbeitstreffen, kollegiale und telefonische Beratung können Einrichtungen, die sich mit ähnlichen Konzepten beschäftigen, von den KonsultationsKitas wichtige Informationen und Anregungen für die eigene pädagogische Praxis gewinnen.

Regional haben die KonsultationsKitas die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit den Praxisberaterinnen der örtlichen Jugendämter, Netzwerke für Fortbildung und Beratung aufzubauen, so dass dadurch Treffpunkte entstehen, die sich im Laufe der Zeit im Land Brandenburg zu regionalen pädagogischen Zentren entwickeln, die gerade in unserem ländlich geprägten Bundesland eine langfristig selbsttragende Praxisunterstützungsstruktur schaffen.

Für diese Aufgabe stellt das Land jeder KonsultationsKita € 11.000 zur Verfügung, von der zusätzlich ¼-Erzieherinnenstelle für die Konsultationsarbeit geschaffen werden muss.

4. Überregionale Pädagogische Zentren (ÜPZ)

Gegenwärtig gibt es 3 ÜPZ's. Dies sind Zusammenschlüsse von Fachleuten, die häufig als Träger von Modellprojekten in Brandenburg bedeutsame Arbeit geleistet haben. Hier sind Sozialwissenschaftler tätig, die auf langjährige Erfahrungen in der Beratung und Fortbildung (z.T. auch Forschung) zurückgreifen können. Sie stehen interessierten Mitarbeiterinnen von Kitas, Trägern und Jugendämtern für fachliche Unterstützung zur Verfügung.

5. KitaDebatte und ergänzende Fachveröffentlichungen

Seit 15 Jahren erscheint die Veröffentlichungsreihe „KitaDebatte“, die der fachlichen Information dient. Sie wird über die Praxisberatung der Jugendämter an sämtliche Kindertagesstätten des Landes Brandenburg verteilt. Darüber hinaus erscheinen in unregelmäßigen Abständen Fachveröffentlichungen, die z.T. von großen Verlagen übernommen wurden (z.B. „Welche Horte brauchen Kinder.“; „Unternehmen Kita“; „Forscher, Künstler, Konstrukteure – Werkstattbuch zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen“; Handreichung „Elementare Bildung“).

6. Internetpräsenz

Als zusätzliche Informations- und Recherchequelle wurden Internetangebote aufgebaut, die im Rahmen des „1. BILDUNGSTAGES Kita“ im Jahre 2002 erstmals öffentlich präsentiert wurden und seither beständig weiter entwickelt werden.

- **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS)**
Informationsangebote, eine Internetbibliothek und Internetforen zur Information und zum Meinungsaustausch
<http://www.mbs.brandenburg.de/kita/kita-startseite>
- **Landesjugendamt (LJA)**
Einrichtungsdatenbank und Empfehlungen Landesjugendhilfeausschuss
<http://www.brandenburg.de/landesjugendamt>
- **Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin/Brandenburg (SFBB)**
Fortbildungsangebote
<http://www.sfjg.de>
- **Familien für Kinder gGmbH**
Informationen zu Tagespflege und Internetforen „Tagespflege in Brandenburg“
<http://www.familien-fuer-kinder.de>
- **INFANS e.V.**
Informationen zum Projektverbund Bildung und zum „10-Stufen-Projekt-Bildung“
<http://www.infans.net>
- **PME Familienservice**
Informationen zur Differenzierung der Angebotsstruktur
<http://www.fink-brandenburg.de>
- **TransKiGs**
Homepage zum BLK-Verbundprojekt „Stärkung der Bildungs- und Erziehungsqualität in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen / Gestaltung des Übergangs“
<http://www.transkigs.de>

Anlage 3

Entwicklung der Konsultationskindertagesstätten (seit 1997)

aktuelle Einrichtungen

Kita "Spatzenhaus" des Vereins Unsere Welt e.V. (seit 1997)

Beratungsschwerpunkte: Kita in eigener Trägerschaft, Altersmischung, Träger- und Finanzierungsfragen (Kita in Trägerschaft der Mitarbeiter und Eltern)

Kita „Haus der kleinen Strolche“ (seit 2001)

Beratungsschwerpunkte: Bildungsauftrag in der Kindertagesbetreuung, offene Gruppenarbeit, *Infans*-Bildungskonzept, BLK-Verbundprojekt TransKiGS

Kita „Rappelkiste“ (seit 2001)

Beratungsschwerpunkte: Raumgestaltung, Bildungsauftrag in der Kindertagesbetreuung, offene Gruppenarbeit, *Infans*-Bildungskonzept, BLK-Verbundprojekt TransKiGS

„Kita am Park“ (seit 2003)

Beratungsschwerpunkte: Begegnungssprache Englisch

Montessori Kinderladen e.V. (seit 2002)

Beratungsschwerpunkte: Montessori-Pädagogik, Erzieherinnen-Initiativ-Verein

Kita „Kinderland-Sonnenschein“(seit 2005)

Beratungsschwerpunkte: Bildungsauftrag in der Kindertagesbetreuung, Kooperation Hort – Schule, *Infans*-Bildungskonzept, BLK-Verbundprojekt TransKiGS

Kita „Rappelkiste“(seit 2005)

Beratungsschwerpunkte: Bildungsauftrag in der Kindertagesbetreuung, offene Gruppenarbeit, *Infans*-Bildungskonzept, BLK-Verbundprojekt TransKiGS

Kita „Biene Maja“(seit 2005)

Beratungsschwerpunkte: Bildungsauftrag in der Kindertagesbetreuung, offene Gruppenarbeit, *Infans*-Bildungskonzept, BLK-Verbundprojekt TransKiGS

Kita „Märchenland“ (seit 2006)

Beratungsschwerpunkte: Bewegung, Implementation Piffikus-Konzept, offene Gruppenarbeit

AWO-Kita „Zauberstein“ (seit 2006)

Beratungsschwerpunkte: Bewegung, Eingewöhnung, Bildungsthemen

AWO-Kita „Kinderland“ (seit 2006)

Beratungsschwerpunkte: Bewegung, Ernährung, Kooperation mit Gesundheitsamt

AWO-Kita „Villa Märchenland“ (seit 2007)

Beratungsschwerpunkte: Bewegung,

ausgeschiedene Einrichtungen

Kinderhaus "Wi-Wa-Wunderland" (1997 – 2002)

Beratungsschwerpunkte: Öffnung zum Stadtteil, ehrenamtliche Mitarbeit

Kinderhaus "Blitz" des DRK KV Fläming-Spreewald e.V. (1997 – 2000)

Beratungsschwerpunkte: offene Hortarbeit, Freizeitarbeit mit älteren Kindern, Integration

Kita "Sonnenschein" (1997 – 2001)

Beratungsschwerpunkte: Arbeit nach dem Situationsansatz

Kita "Villa Kunterbunt" (1997 – 2003)

Beratungsschwerpunkte: Arbeit nach dem Situationsansatz

Kita "Bummihaus" (1998 – 2001)

Beratungsschwerpunkte: Künstlerisches Arbeiten nach dem Reggio-Ansatz

Kita "Pustebblume" (1997 – 2001)

Beratungsschwerpunkte: Qualitätsstandards, regionales Netzwerk, Altersmischung

Kita „KIWI“ des Verein WIR e.V. (1998 – 2002)

Beratungsschwerpunkte: Integration, Öffnung zum Stadtteil

Anlage 4

Grundzüge und Bedingungen für die Förderung als KonsultationsKita

Hauptmerkmale sind:

- die KonsultationsKita hat die Aufgabe, das spezielle für die Konsultationsarbeit ausgewählte Konzept der Einrichtung interessierten Erzieherinnen, Grundschullehrerinnen und anderen Fachkräften vorzustellen:
- die KonsultationsKita entwickelt sich zu einer Anlaufstelle für die Region und wird somit Teil der regionalen Fachstruktur:
- die KonsultationsKita beteiligt sich an wichtigen Fachentwicklungen im Land, unterstützt diese und bildet somit ein Innovationskern.
- die KonsultationsKita arbeitet in der „Koordinierungsgruppe KonsultationsKitas“ mit, kooperiert mit Fortbildung, Praxisberatung und überregionalen pädagogische Zentren" und begreift sich als Teil des Praxisunterstützungssystems des Landes Brandenburg.

Wie sie ihre Konsultationsaufgaben organisiert, z.B. durch Arbeitsgruppen, spezielle Konsultationstage, Hospitationen etc. liegt in Ihrer fachlichen Kompetenz.

Für die Arbeit als KonsultationsKita wird der Einrichtung eine jährliche Zuwendung in Höhe von 11.000,- € in Form eines Festbetrages ausgereicht. Wird die Arbeit der KonsultationsKita von der Praxis angenommen, soll die Förderung dauerhaft gewährt werden. Diese Planung steht jedoch unter dem Vorbehalt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel sowie möglicher Veränderungen der fachlichen Entwicklungsschwerpunkte im Land, die sich auf die Auswahl der Konsultationsschwerpunkte auswirken.

Um sicherzustellen, dass die Regelpersonalausstattung von der Konsultationsarbeit nicht beeinträchtigt wird, muss von der Zuwendungssumme in der KonsultationsKita eine 0,25 Erzieherstelle (10 Stunden/Woche) zusätzlich zu dem gemäß Kita-Personalverordnung notwendigen pädagogischen Personal beschäftigt werden. Dabei ist es der Kita freigestellt, ob Sie diesen Stellenanteil auf eine oder mehrere Personen aufteilt. In diesem zeitlichen Umfang widmet sich die Einrichtung den o.g. Multiplikationsaufgaben. Im Verwendungsnachweis ist dies nachzuweisen.

Der restliche Zuwendungsbetrag kann für alle Sach- und Personalkosten, die im Zusammenhang mit der Arbeit als KonsultationsKita entstehen, ausgegeben werden. Das können z.B. Ausstattungsgegenstände, Verbrauchsmaterialien oder Portokosten sein.

Die Mitarbeiterinnen der KonsultationsKita werden aufgrund Ihrer Tätigkeit, Kenntnisse und Fähigkeiten entwickeln, die über den normal üblichen Aufgaben einer Erzieherin liegen. Auch als Moderatorinnen oder Fortbildnerinnen werden sie tätig sein. Dies erfordert nicht nur ein hohes Maß an Engagement, sondern auch Verlässlichkeit, Kontinuität und Stabilität in der Mitarbeiterschaft. Aus diesem Grund ist es für das Gelingen des Vorhabens notwendig, dass die Erzieherinnen der KonsultationsKita aufgrund Ihrer erworbenen besonderen Fähigkeiten und Qualifikationen bei möglichen Kündigungen von der Sozialauswahl - soweit es dem Träger möglich ist - ausgenommen werden.

Eine erfolgreiche KonsultationsKita muss sich, insbesondere in der Anfangsphase, der Öffentlichkeitsarbeit widmen. Über eigene Aktivitäten der Kita hinaus, wird die Bereitschaft erwartet, an Veröffentlichungen des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport mitzuwirken. In der KitaDebatte ist für KonsultationsKitas eine ständige Rubrik eingerichtet, in der sich die Einrichtung darstellen soll. Schwerpunkt sollte hier die allgemeine Vorstellung der Einrichtung, der Konsultationsschwerpunkt sein sowie die Information wann und wie mit Ihnen Kontakt aufgenommen werden kann.

Anlage 5

KonsultationsKitas des BLK-Verbundprojektes TransKiGS (Bildungskitas; Arbeit nach dem *infans*-Bildungskonzept)

- **Kita "Haus der kleinen Strolche"**
Steinwinkel 1, 15569 Woltersdorf
Leitung: Frau Nöske, Frau Kussatz
Telefon: 03362/799880, Fax:03362/79988-22
Email: Kita-Haus-der-kleinen-Strolche@t-online.de
Homepage: www.haus-der-kleinen-strolche.de
Träger: Gemeinde Woltersdorf
R.-Breitscheid-Str. 23, 15569 Woltersdorf
Tel.: 03362 / 586940 (Herr Pieper, Sozialamtsleiter)
- **Kita "Rappelkiste"**
Maxim-Gorki Str. 18, 03226 Vetschau
Leitung: Frau Wetzke
Telefon: 035433/2331, Fax:035433/55209,
Email: info@kita-rappelkiste-vetschau.de
Homepage: www.rappelkiste-vetschau.de
Träger: Stadt Vetschau
Schloßstr. 10, 03226 Vetschau
Tel.: 035433 / 77750 (Herr Lehmann, Sozialamtsleiter)
- **Kita "Kinderland-Sonnenschein"**
Schwarzer Weg, 15324 Letschin
Leitung: Frau Schnabel
Telefon: 033475/57705
Email: kita-letschin@web.de
Träger: Gemeinde Letschin
Bahnhofstr. 30a, 15324 Letschin
Tel.: 033475 / 605916 (Frau Alwardt)
- **DRK Kita "Biene Maja"**
Rathenastr. 3, 15848 Beeskow
Leitung: Frau Filkow
Telefon: 03366/20586, Fax:03366/20586
Email: biene-maja@drk-fos.de
Träger: DRK KV Oder-Spree e.V.
Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 37-39, 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03366 / 22780 (Frau Alfaenger)
- **Kita „Rappelkiste“**
Am Eiskutenberg 1, 15838 Wünsdorf
Leitung: Frau Handke
Telefon: 033702/66505
Email: rappelkiste.wuensdorf@arcor.de
Träger: Stadt Zossen
Marktplatz 20-21, 15806 Zossen
Tel.: 03377 / 3040-140 (Frau Kasten)



Zum Inhalt

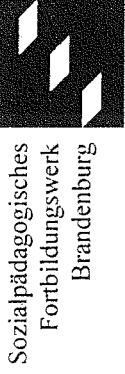
- ◆ AUSSTELLUNG
- ◆ VORTRÄGE....
- ◆ DISKUSSIONSgruppen
- ◆ INTERNETpräsentation

Eingeladen sind

Fachpraxis – Fachschulen
 Fachpolitisch Verantwortliche in
 Ämtern und Verbänden
 Leistungsverpflichtete in
 Gemeinden/Amtsgemeinden
 ElternvertreterInnen
 Träger

ENTWICKLUNGSWEGE

Die Fachtagung ist eine
 Kooperationsveranstaltung von
 KonsultationsKitas, den
 Überregionalen Pädagogischen
 Zentren und dem SPFW
 Ansprechpartnerin im SPFW:
 Monika Bekemeier
 Ref. Kindertagesbetreuung



ANMELDUNG

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung umgehend
 mit beiliegendem Anmeldeformular an das

SPFW. Die Anmeldung gilt als Bestätigung.

ENTWICKLUNGSWEGE

Sozialpädagogisches Fortbildungswerk
 Dorfstr. 15
 14959 Blankensee

Telefon: 03373 1-80023
 Fax: 03373 1-80021
 E-mail: Poststelle@SPFW.brandenburg.de

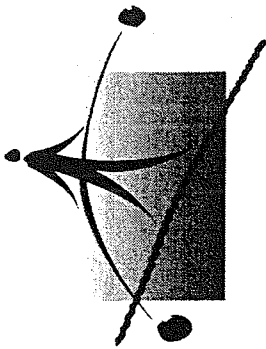
DIE HERAUSFORDERUNG

ENTWICKLUNGSWEGE



der **KonsultationsKitas**
 und der
Überregionalen
Pädagogischen Zentren
 im Land Brandenburg

Termin: 17. und 18. Oktober 2001
 Mi. 10.00 bis Do. 15.00 Uhr



MITTWOCH, 17. 10. 2001

- 10.00 Uhr
Eröffnung und Begrüßung
Monika Bekemeier, SPFW
- 10.15 Uhr
Praxisunterstützungssysteme für Kindertagesbetreuung
Minister Steffen Reiche
- 10.45 Uhr
Herausforderungen an Tageseinrichtungen für Kinder > „IN SZENE GESETZT“
R. Buch, J. Damus, P. Fronzek, H. Waninger
- 11.00 Uhr *Pause*
- 11.15 Uhr
KonsultationsKitas und ÜPZs > NACHGEFRAGT
Moderation: Carola Wildt
- 12.00 Uhr
Gesellschaftlicher Wandel und Zukunftsorientierung der Kindertagesbetreuung

– aus politischer Sicht
Klaus Haupt, Vorsitzender der Kinderkommission des deutschen Bundestages

13.00 Uhr *Mittagessen*

14.00 Uhr
Eröffnung der AUSSTELLUNG „Die Herausforderung“
Detlef Diskowski, MBJS

Kaffee und Gespräche rund um die Ausstellung

15.30 Uhr

DISKUSSION in Gruppen
 Information – Debatte – Erfahrungsaustausch

1. **ErzieherIn: PädagogIn – SozialmanagerIn...? Neue Aufgaben und Qualifikationsanforderungen**
R. Buch, J. Damus, H. Waninger
 Moderation: *B. Stoklas*

2. **Kindertageseinrichtungen als Teil der sozialen Infrastruktur im Gemeinwesen – Nachbarschaft in multikultureller Gesellschaft**
P. Fronzek, B. Meinel, H. Richter
 Moderation: *C. Wildt*

3. **Demokratie leben, Lebensweltorientierung und Partizipation – die Familien gehören dazu**
B. Glienke, B. Kleiner, B. Michelis
 Moderation: *M. Bekemeier*

4. **Kinder sind aktive Gestalter ihrer Entwicklung: Freiheit – Beobachtung – Begleitung – Anleitung**
M. Kussatz, B. Matschas, D. Wildgrube

Moderation: *B. Andres*

5. **Unternehmen Kita – unternehmerisches Handeln von klein auf**
P. Lorenz, K. Muchajka, M. Peukert
 Moderation: *R. Kohlberger*

18.30 Uhr *Buffet*
Musik und Glühwein am Lagerfeuer

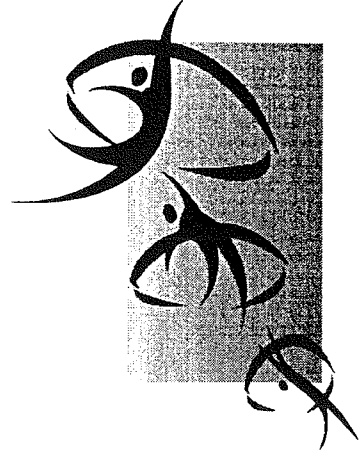
DONNERSTAG, 18. 10. 2001

09.00 Uhr
Gesellschaftlicher Wandel – Anforderungen aus der Arbeitswelt
Bernd Kapeller, Personlentwicklung - EKO STAHL GmbH Eisenhüttenstadt

10.00. Uhr
DISKUSSION in Gruppen 1-5
Vgl. Mittwoch

12.30 Uhr *Mittagspause*

13.30 Uhr
Im Kontakt > Impressionen von der Tagung Bilanz und Ausblick
 Moderation: *M. Bekemeier, C. Wildt*



15.00 Uhr
ENDE



**DIE HERAUSFORDERUNG
ENTWICKLUNGSWEGE
der KonsultationsKitas
und der Überregionalen Pädagogischen
Zentren
im Land Brandenburg**

Fachtagung im SPFW Brandenburg
17. und 18. Oktober 2001 in Blankensee

Herausforderungen an Tageseinrichtungen für Kinder

1. Will die Kita mit den gesellschaftlichen Wandlungsprozessen Schritt halten, muss sie die sich verändernden Ansprüche wahrnehmen und mit entsprechenden qualitativen und quantitativen Angeboten reagieren.
2. Unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche von Eltern an die Erziehung, Bildung und Betreuung ihrer Kinder erfordern unterschiedliche pädagogische Konzepte.
3. In einer multikulturellen Gesellschaft ist die Kindertagesstätte gefordert, die Chancen des Zusammenlebens von Menschen verschiedener kultureller Herkunft für die Bildung und Erziehung zu nutzen.
4. Kindertagesstätten verstehen sich als Teil der sozialen Infrastruktur des Gemeinwesens, als Zentrum nachbarschaftlicher Kontakte und Begegnungen und ermöglichen Kindern die aktive Teilhabe am Leben im Wohnumfeld.
5. Mit den gewachsenen Ansprüchen an die Arbeit in Kindertagesstätten – heute und in der Zukunft – verändern sich die Qualifikationsanforderungen und Aufgaben von Erzieherinnen.
6. Erzieherinnen sehen das Kind als Subjekt seiner Entwicklung, das die zu seiner Entfaltung notwendigen Schritte selbst leistet. Erzieherinnen unterstützen durch verlässliche Beziehungen und die Gestaltung eines anregenden und herausfordernden Umfeldes die Entwicklung der Kinder.

7. Sollen Kinder in der sich verändernden Lebens- und Arbeitswelt selbstbestimmt und verantwortungsbewusst handlungsfähig sein, muss sich der Inhalt der pädagogischen Arbeit an der Realität der Lebenswelt der Heranwachsenden orientieren.

8. Partnerschaft von Eltern und Erzieherinnen bei der Betreuung, Bildung und Erziehung immer wieder auf's Neue herzustellen, ist eine notwendige Voraussetzung für das Wohlbefinden und eine kontinuierliche Entwicklung der Kinder.

9. Das Hineinwachsen in unsere Gesellschaft erfordert, in Kindertageseinrichtungen Bedingungen dafür zu schaffen, dass sich ein demokratischer Lebensstil in der Kita entwickeln kann und die Kinder an allen sie betreffenden Angelegenheiten entwicklungsangemessen beteiligt werden.

10. Der Umgang mit Geld und Fragen der Wirtschaftlichkeit sind Herausforderungen an die Kita-Pädagogik. Eine Verbindung von Pädagogik und unternehmerischem Handeln ermöglicht es Kindern, Eigeninitiative, Unternehmergeist und Strategien des Wirtschaftens von klein auf zu üben.



EINGELANDEN SIND

Fachkräfte der Kindertagesbetreuung

in den Landkreisen Prignitz und Ostprignitz-Ruppin

ES WIRKEN MIT

Jugendämter – Praxisberatung von Prignitz und Ostprignitz Ruppin

8 Landesweite KonsultationKitas und das ÜPZ Kita-Museum

MBJS und SPFW Brandenburg

WEGWEISER

Kulturhaus Kyritz Perlebergerstraße

Foyer Rezeption, Frühstück, Mittagsimbiss, Getränke

Saal Eröffnung und Messestände

Gymnasium Vorträge

Im Praxisunterstützungssystem für Kindertagesbetreuung haben die landesweiten Konsultationskitas eine große Bedeutung. Je nach konzeptionellem Schwerpunkt stehen sie der Fachpraxis für Hospitation, Beratung und Fortbildung zur Verfügung. Als Orte innovativer Praxis werden sie aus dem ganzen Land und darüber hinaus besucht.

Das Fachforum Bildungshorizonte wird in Kyritz, im nordwestlichen Teil Brandenburgs stattfinden. Mitarbeiter/-innen der acht Konsultationskitas reisen an, geben mit Präsentationen und Dokumenten Einblick in ihre pädagogische Praxis. In Workshops stellen sie ihr je eigenes pädagogisches Entwicklungsthema vor und laden zur fachlichen Diskussion ein.

Verantwortl.: Dr. Monika Bekemeier

Sozialpädagogisches Fortbildungswerk
Brandenburg



Bildungshorizonte

Landesweite Konsultationskindertagesstätten



Paul Klee, Gruppen... 1939

...im Gespräch

Am 7. Juni 2006 im Kulturhaus Kyritz

VERLAUF

Ab 09:00 Anmeldung, Information und Frühstück
im Foyer Mittagsbuffet von 11:30 bis 13:00

10:00 Eröffnung der Messe „Bildungshorizonte“

im Saal

- **Die landesweiten KonsultationsKitas zu Gast in Kyritz Stellenwert des Fachtages für die beiden Landkreise**
Ariane Maruhn, Jugendamt Ostprignitz-Ruppin
Sabine Nitzow, Jugendamt Prignitz
- **Kita-Entwicklung und das Praxisunterstützungssystem in Brandenburg**
Detlef Diskowski, MBJS
- **Welche Möglichkeiten eröffnet das Fachforum - Orientierung zum Ablauf**
Monika Bekemeier, SPFW

Die Messe bietet die Möglichkeit zu selbstorganisierter Information und zum Erfahrungsaustausch mit den Pädagoginnen der beiden Landkreise und der Konsultationseinrichtungen an zehn Messeständen.

Parallel zur Messehalle gibt es drei Vorträge für jeweils max. 20 Personen in einem Klassenraum mit 3 Minuten Fußweg zum Gymnasium.

Im Gymnasium

1. Vortrag: 11:00 Uhr

Die Bildungseinrichtung leiten - Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung verändern
Regina Handke, Wünsdorf

2. Vortrag: 12:00 Uhr

Die Kindertagesstätte auf dem Weg zur Bildungseinrichtung – Einblicke in Arbeitsweisen mit dem Handlungskonzept *Infans*
Gitta Klemm, Letschin

3. Vortrag: 13:00 Uhr

Beobachten und Dokumentieren - die individuelle Bildungsgeschichte im Portfolio
Andrea Nöske, Marina Kussatz, Woltersdorf

14:45 bis 15:00 Uhr Abschied Auswertung, Perspektiven

im Saal

MESSESTÄNDE

Kita „Spitzenhaus“ in Frankfurt / Oder
Träger: „Unsere Welt“ e.V. Frankfurt
210 Kinder / 6 Monaten bis 12 Jahre
Das Besondere
- seit 1995 in Trägerschaft des Teams
- Beratung zu Träger- und Finanzierungsfragen

Montessori Kinderladen e.V. in Bernau / Barnim
48 Kinder / 2 bis 6 Jahre
Das Besondere
- Montessori-Pädagogik als Grundlage für die Bildungsarbeit
- Naturprojekte

KITA AM PARK in Beelitz / Potsdam-Mittelmark
Träger: Stadt
35 Kinder / 2 bis 6 Jahre
Das Besondere
- Playtime in English, spielerisches Erlernen der englischen Sprache in Zusammenarbeit mit Studentinnen der Uni Potsdam

Kita „Rappelkiste“ in Wünsdorf / Teltow Fläming
Träger: Gemeinde Zossen
127 Kinder / 0 bis 6 Jahre
Das Besondere
- mitforschende Kita im Bildungsprojekt
- *Infans*, Arbeitsprozess mit den 5 Module im Handlungskonzept

Überregionales pädagogisches Zentrum Kita-Museum PÄDAL pädagogik aktuell e.V.
vertreten durch Frau Dr. Heidemarie Waninger u.a. Gesundheitsförderung

im Saal

Kita „Kinderland-Sonnenschein“ in Letschin / Märkisch Oderland
Träger: Gemeinde Letschin
104 Kinder / 3 bis 10 Jahre
Das Besondere
- mitforschende Kita im Bildungsprojekt
- *Infans*, Arbeitsprozess mit den 5 Modulen im Handlungskonzept

Kita „Haus der kleinen Strolche“ in Woltersdorf / Oder Spree
Träger: Gemeinde Woltersdorf
104 Kinder / 3 bis 10 Jahre
Das Besondere
- mitforschende Kita im Bildungsprojekt
- *Infans*, Arbeitsprozess mit den 5 Module im Handlungskonzept

Kita „Rappelkiste“ in Vetschau / Oberspreewald-Lausitz
Träger: Stadt
170 Kinder / 1 bis 8 Jahre
Das Besondere
- Offene Arbeit mit einem besonderen Raumkonzept
- mitforschende Kita im Bildungsprojekt
- *Infans*

Kita „Biene Maja“ in Beeskow / Oder-Spree
Träger: DRK Fürstenwalde
120 Kinder / 0 bis 7 Jahre
Das Besondere
- mitforschende Kita im Bildungsprojekt
- *Infans*, Arbeitsprozess mit den 5 Module im Handlungskonzept
- Integration

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Landesjugendamt und SPFW
vertreten durch Ralf Kohlberger, Christine Henning und Monika Bekemeier
- Interneplattform
- Recherche im Internet

WAS – WANN – WO

Ab 09:00 Anmeldung und Information
Getränke und Imbiss in der Zeit von 11:30 bis 14:30 Uhr
im Foyer
Unkostenbeitrag 10,00 € / Teilnahmelisten für die Workshops

09:30 Eröffnung des Fachforums
in der Aula

- Die landesweiten **KonsultationsKitas** zu **Gast in Cottbus**
Stellenwert des Fachtages für die südlichen Landkreise
Karola Nowara, Jugendamt Cottbus / Praxisberatung
- **Kita-Entwicklung und das Praxisunterstützungssystem in Brandenburg**
Ralf Kohlberger, MBS
- **Welche Möglichkeiten eröffnet das Fachforum - Orientierung zum Ablauf**
Monika Bekemeier, SFBB

Die **MESSE** bietet die Möglichkeit zu selbstorganisierter Information und zum Erfahrungsaustausch mit den Pädagoginnen der südlichen Landkreise und der Konsultationseinrichtungen an 12 Messeständen.

Die **WORKSHOPS** finden parallel zu den Informationsgesprächen an den Messeständen statt. Acht Themen stehen – in gestaffelten Anfangszeitpunkten – zur Auswahl. Pro Workshop gibt es 20 Plätze.

15:00 bis 15:30 Uhr **Abschied – Auswertung – Perspektiven**
in der Aula

Im **Praxisunterstützungssystem** für Kindertagesbetreuung haben die landesweiten **Konsultationskitas** eine große Bedeutung. Je nach konzeptionellem Schwerpunkt stehen sie der Fachpraxis für Hospitation, Beratung und Fortbildung zur Verfügung. Als Orte innovativer Praxis werden sie aus dem ganzen Land und anderen Bundesländern besucht.

Das **Fachforum Bildungshorizonte** findet in Cottbus für die Erzieherinnen in den südlichen Landkreisen Brandenburgs statt. Mitarbeiterinnen der 12 **Konsultationskitas** geben mit Präsentationen und Dokumenten Einblick in ihre pädagogische Praxis. An den Messeständen und in Workshops stellen sie ihr pädagogisches Entwicklungsthema vor und laden zur fachlichen Diskussion ein.

Verantwortlich: Dr. Monika Bekemeier

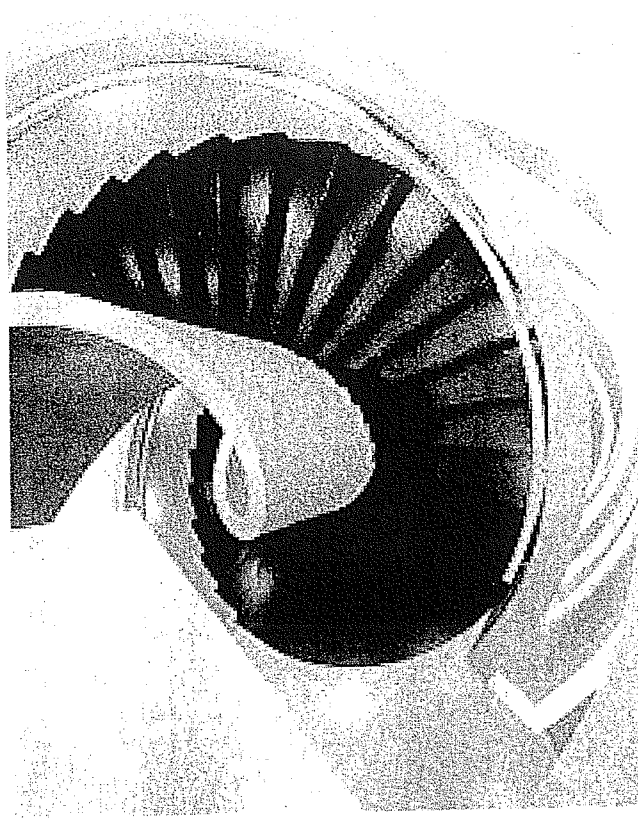
Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut
Berlin-Brandenburg



FACHFORUM

Bildungshorizonte

Landesweite Konsultationskindertagesstätten



IKMZ / Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum / Uni Cottbus

...im Gespräch

Am 13. Juni 2007 im OSZ 1

Cottbus

MESESTÄNDE

von 10:00 bis 15:00 Uhr

im Hörsaal

Kita Spatzenheim in Frankfurt / Oder
Trägerschaft der Mitarbeiterinnen und Eltern seit 1995
www.spatzenhaus.de
Schwerpunkt

- Träger- und Finanzierungsfragen
- Altersmischung

Montessori Kinderladen e.V. in Bernau / Barnim
Träger: Verein
Schwerpunkt

- Montessori-Pädagogik als Grundlage der Bildungsarbeit
- Erzieherinnen-Initiativ-Verein

Kita Rappelkiste in Wünsdorf / Tellow-Fläming
Träger: Gemeinde Zossen
Schwerpunkt

- Mitforschende Kita im Bildungsprojekt Infans
- Offene Gruppenarbeit
- Übergang Kita-Schule

Kita Märchenland in Potsdam
Träger: Internationaler Bund (IB)
www.kita-maerchenland.de
Schwerpunkt:

- Bewegung / Piffikus-Konzept
- Offene Gruppenarbeit

AWO-Kita Zauberstein in Hohen Neuendorf
/Oberhavel
Träger: AWO Oberhavel gGmbH
Schwerpunkt

- Bewegung
- Eingewöhnung
- Bildungsthemen

AWO-Kita Kinderland in Eisenhüttenstadt
Oder-Spree
Träger: AWO KV Eisenhüttenstadt e.V.
Schwerpunkt

- Bewegung
- Ernährung - Gesundheit

Kita Kinderland-Sonnenschein in Letschin
Märkisch-Oderland
Träger: Gemeinde Letschin
Schwerpunkt

- Mitforschende Kita im Bildungsprojekt Infans
- Übergang Kita-Schule / Kooperation Hort - Schule

Kita Haus der kleinen Strolche in Woltersdorf
Oder-Spree www.haus-der-kleinen-strolche.de
Träger: Gemeinde Woltersdorf
Schwerpunkt

- Mitforschende Kita im Bildungsprojekt Infans
- Offene Gruppenarbeit
- Übergang Kita-Schule

Kita am Park in Beelitz / Potsdam-Mittelmark
Träger: Stadt www.schumach.de/kita
Schwerpunkt

- Begegnungssprache Englisch

Kita Rappelkiste in Vetschau / Oberspreewald-Lausitz
www.rappelkiste-vetschau.de
Träger: Stadt
Schwerpunkt

- Offene Arbeit mit einem besonderen Raumkonzept
- Mitforschende Kita im Bildungsprojekt Infans
- Übermanno Kita-Schule

Kita Biene Maja in Beeskow / Oder-Spree
Träger: DRK Kreisverband Oder-Spree
Schwerpunkt

- Mitforschende Kita im Bildungsprojekt Infans
- Offene Gruppenarbeit und Integration
- Übergang Kita-Schule

AWO-Kita Villa Märchenland in Perleberg / Prignitz
Träger: AWO Prignitz gGmbH
Schwerpunkt

- Bewegung - Gesundheit

**Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Landesjugendamt und SFBB**
vertreten durch Ralf Kohlberger, Regina Rothe und
Monika Bekemeier
- Internetplattform
- Veröffentlichungen

WORKSHOPS

Zeit	Thema	Raum
10:30 bis	Kita in eigener Trägerschaft – Gestaltungsräume und Chancen mit Karin Muchajer	A
12:15	Erziehungs- und Handlungsziele formulieren und reflektieren Der Erziehungsziele-Prozess im Team mit Gitta Klemm	B

Zeit	Thema	Raum
11:30 bis	Die Übungen des täglichen Lebens in der Montessori Pädagogik mit Kathrin Nowotka	C
13:15	Vom Beobachten zum individuellen Curriculum mit Regina Handke	D

Zeit	Thema	Raum
12:30 bis	Pädagogisches Handeln braucht Orientierung Erziehungs- und Handlungsziele mit Marion Filkow	A
14:15	Die „Bildungsthemen des Kindes“ erkennen mit Marina Kussatz	B

Zeit	Thema	Raum
13:30 bis	Playtime in English mit Marianne Schumach	C
14:45	Das Eingewöhnungstagebuch – der Anfang im Portfolio mit Heidrun Wetzck	D

VERANSTALTUNGSORT

Plenarsaal der Kreisverwaltung des Landkreises Uckermark
Karl-Marx-Straße 1
17291 Prenzlau

ANSPRECHPARTNERINNEN

Margit Krüger, Praxisberatung / Jugendamt, Tel. 03984 – 70 – 4651
Monika Bekemeier, SFBB, Tel. 030 – 90193 - 235

BEGINN und ENDE

09:30 Anmeldung, Information und Imbiss im Pavillon und Foyer
Unkostenbeitrag 10,00 € / Teilnahmelisten für die Workshops
10:00 Eröffnung des Fachforums
15:30 Abschluss

IM ZENTRUM

Im Praxisunterstützungssystem für Kindertagesbetreuung haben die landesweiten Konsultationskitas eine große Bedeutung. Je nach konzeptionellem Schwerpunkt stehen sie der Fachpraxis für Hospitation, Beratung und Fortbildung zur Verfügung. Als Orte innovativer Praxis werden sie aus dem ganzen Land und anderen Bundesländern besucht.

Das dritte Fachforum Bildungshorizonte findet nach Kyritz und Cottbus nun in Prenzlau für Erzieher/-innen, Leiter/-innen und Trägervertreter/-innen des Landkreises statt. Mitarbeiterinnen der 12 Konsultationskitas geben mit Präsentationen und Dokumenten Einblick in ihre pädagogische Praxis. An den Info-Ständen und in Workshops stellen sie Themen Ihrer pädagogischen Praxis vor und laden zur fachlichen Diskussion ein.

Verantwortlich: Dr. Monika Bekemeier

Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut
Berlin-Brandenburg



FACHFORUM

Bildungshorizonte

Landesweite Konsultationskindertagesstätten



Der Uckersee im Winter / Prenzlau online

...im Gespräch

Am 11. Juni 2008
im Plenarsaal der Kreisverwaltung
Prenzlau

WAS – WANN – WO

9:30	Anmeldung der Teilnehmer/-innen im Eingang zum PAVILLON und Imbiss im FOYER	
10:00	<p>Eröffnung im PLENARSAAL</p> <p>Die landesweiten KonsultationsKITas zu Gast in der Uckermark - Entwicklung der Kita-Landschaft im Landkreis Margit Krüger, Praxisberatung</p> <p>Die 12 KonsultationsKITas auf einen Blick / Moderation: Monika Bekemeier</p>	
11:00		
12:00		<p>11:15 – 12:45 Workshop 2 Auf dem Weg zum individuellen Curriculum Regina Handke, Wünsdorf</p>
13:00		<p>11:15 – 12:45 Workshop 1 Beobachten und die Themen der Kinder erkennen lernen Marion Filkow, Beeskow</p>
14:00		<p>12:00 – 13:00 Vortrag im PLENARSAAL Die Arbeit mit dem Infans-Konzept verändert die Kita-Organisation Anderea Nöske, Wolfersdorf</p>
14:45	<p>INFO - M A R K T</p> <p>Die KonsultationsKITas geben Einblicke und laden zum Gespräch ein</p>	<p>13:15 – 14:30 Workshop 4 Körperwahrnehmung und Sexualität – auch eine Frage der Bildung Bärbel Baurycza, Hohen Neuendorf</p>
14:50	<p>Vortrag im PLENARSAAL Kita – Entwicklung und Praxisunterstützungssystem im Land Brandenburg Ralf Kohlberger, MBJS</p>	<p>13:15– 14:30 Workshop 3 „Sprache, Kommunikation, Schriftkultur“ im Montessori Kinderladen Kathrin Nowotka, Bernau</p>
15:30	<p>Abschluss: Monika Bekemeier, SFBB</p>	